



Dölsacher

DORFZEITUNG

Informationen
der Gemeinde Dölsach

NR. 41 – 12. Jahrgang – August 2004

Neues Einsatzfahrzeug für die Feuerwehr Dölsach



Segnung des neuen Löschfahrzeuges. V. l.: Kdt.-Stv. Georg Pedarnig, Maschinist Franz Reiter, Maschinist Josef Maier, Fahrzeugpate Johann Winkler und Ortpfarrer Alban Ortner. Foto: Dipl.-Ing. Franz Mair

Das bereits 29 Jahre alte Feuerwehrauto der Löschgruppe Görttschach-Gödnach wurde am 17. Juli 2004 durch ein hochmodernes Kleinlöschfahrzeug ersetzt. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung, der ange-

tretenen Feuerwehr, der Fahnenabordnungen der Nachbarwehren sowie zahlreicher Prominenz wurden im „Moar Garten“ die Festlichkeiten anlässlich der Fahrzeugsegnung abgehalten. Fortsetzung auf Seite 3

Liebe Dölsacher!



Foto: Baptist

Die Kanalbauarbeiten in Görtschach/Kapaun, die durch das Pflugverfahren kostengünstig und zeitgerecht durchgeführt werden konnten, werden nach Fertigstellung der Pumpstationen, der notwendigen Hausanschlüsse und der Rekultivierungsarbeiten ihren Abschluss finden. Im Zuge dieses Projektes kann eine lückenlose öffentliche Wasserversorgung für alle betroffenen Anwohner angeboten werden.

Ebenfalls fertig gestellt wurden die Arbeiten an der Unterführung Margarethenkirche. Es fehlt nur noch die landschaftliche Gestaltung im Bereich der Kirche, die in Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt erstellt wird.

Als nächste verkehrstechnische Verbesserung wird der Kreisverkehr in Stribach in Angriff genommen. Für Auto- und Radfahrer sowie Fußgänger – im Besonderen für die Schüler – werden umfangreiche verkehrssichernde Maßnahmen getätigt.

Die Bauverhandlung für die Erweiterung unseres Friedhofs ist bereits erfolgt. Nach Genehmigung aller Bescheide ist der Baubeginn im Spätherbst geplant.

Die Übergabe des neuen Löschfahrzeuges für die Löschgruppe Görtschach-Gödnach wurde im Rahmen einer von den Feuerwehrkameraden dieser Löschgruppe vorbildlich organisierten Feier übergeben, die in der Bevölkerung und bei den zahlreichen Ehrengästen großen Anklang fand.

Eine notwendige Anschaffung ist der schon lange ins Auge gefasste, aber immer wieder verschobene Ankauf eines neuwertigen Kommunalfahrzeuges (Unimog U 500 mit Ladekran), das das über 30 Jahre alte Fahrzeug ersetzt.

Danken möchte ich jenen Gemeindebürgern, die über das normale Maß hinaus öffentliche Plätze und Wege betreuen und so wesentlich zur Verschönerung unserer Gemeinde beitragen.

Den Einheimischen und den Gästen wünsche ich noch schöne und erholsame Sommer- und Herbsttage.

Euer Bürgermeister

Josef Mair

SPRECHTAGE DES BÜRGERMEISTERS:

Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag von 16.45 bis 17.15 Uhr,
Freitag von 8.30 bis 10.30 Uhr.

**In dringenden Fällen kann im Gemeindeamt
ein Termin vereinbart werden.**

● Information ● Information ●

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung – Ende November 2004.

Redaktionsschluss – 31. Oktober 2004.

Berichte, Beiträge, Leserbriefe usw., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss im Gemeindeamt Dölsach abgegeben werden.

IMPRESSUM: Herausgeber, Gestaltung und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Dölsach – vertreten durch Bgm. Josef MAIR. Erscheint viermal jährlich. Satz und Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH. Dölsach. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Biotop 3. Erscheinungsort Dölsach. Verlagspostamt 9900 Lienz.



Fahrzeugpate und ehemaliger Obmann der Agrargemeinschaft Görttschach-Gödnach Johann Winkler überreichte einen namhaften Betrag als persönliche Spende an Feuerwehrkommandant Bgm. Josef Mair.

Foto: Dipl.-Ing Franz Mair

Fortsetzung von Seite 1:

Neues Einsatzfahrzeug für die Feuerwehr Dölsach

Im Rahmen einer Feldmesse, zelebriert von unserem Pfarrer HW Alban Ortner und musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Dölsach wurde das neue Löschfahrzeug samt modernster Ausrüstung gesegnet und seiner Bestimmung übergeben. HW Ortner mahnte, dass trotz bester technischer Ausrüstung und Ausbildung der Feuerwehrmänner auf den Segen von „oben“ nicht vergessen werden darf.

Der Kommandant der FF Dölsach, Bgm. Josef Mair, erläuterte in seiner Ansprache die Notwendigkeit dieser für das Gemeinwohl sehr wichtigen Anschaffung. Damit sei sichergestellt, dass die Einsatzbereitschaft der Löschgruppe Götschach-Gödnach auf viele Jahre gewährleistet ist.

Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Ferdinand Draxl überbrachte die Glückwünsche des Bezirksverbandes und wünschte, dass mit diesem Fahrzeug zu vielen Übungen, aber nur zu wenigen Einsätzen ausgefahren werden muss.

Info des Recyclinghofteams:

„Handys sammeln statt wegwerfen – der Umwelt und Kindern in Not helfen“

Unter diesem Motto startete kürzlich eine österreichische Handy-Sammelaktion von Mobile Collect zu Gunsten der Caritas.

Für jedes wiederverwertbare Handy erhält die Caritas eine Spende von 3 zu Gunsten von Kindern in Not.

In Zusammenarbeit mit einem von der Europäischen Union geförderten AMS-Projekt – Langzeitarbeitslose integrieren sich wieder in den Arbeitsprozess – werden die gesammelten Alt-Handys auf ihre Funktionstauglichkeit überprüft und sortiert.

Unbrauchbare Handys werden umweltgerecht entsorgt und die Einzelkomponenten dem Altstoff-Recycling-Kreislauf zugeführt.

Die Sammlung bzw. Abgabe der Alt-Handys ist in unserer Gemeinde im Recyclinghof zu den Öffnungszeiten (jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr) möglich. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Das neue Fahrzeug kostete 88.000 €, wovon 50 % der Kosten von der Gemeinde Dölsach übernommen wurden, 7.500 € spendete die Agrargemeinschaft Görttschach-Gödnach. Die Restkosten übernahmen der Landesfeuerwehrfond, die Tiroler Landesversicherung und Landesrat Konrad Streiter.

Die Feuerwehr Dölsach und insbesondere die Löschgruppe Görttschach-Gödnach unter der Leitung von Löschgruppenkommandant Andreas Trojer möchten sich auf diesem Wege sehr herzlich für alle Unterstützungen bedanken.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem ehemaligen Obmann der Agrargemeinschaft, Johann Winkler vulgo Jester, Ehrenmitglied der FF Dölsach und deren langjähriger Feuerwehrfunktionär, für die namhafte Spende und die Bereitschaft, die Patenschaft für das neue Löschfahrzeug zu übernehmen.

Den ersten Einsatz, „die Feuertaufe“, absolvierte die Feuerwehr mit dem neuen Löschfahrzeug bereits am 30. Juli d. J. bei einem Dachbrand eines Betriebsgebäudes an der Bahnhofstraße. Dabei bewährte sich erstmals das neue Be- und Entlüftungsgerät.

Franz Mietschnig



Jakobsweg Tirol

– ein Interreg-Projekt der Leader+- und Regionalentwicklungsvereine in Tirol

* An die 90 Jakobsweggemeinden werden zurzeit beschildert.

* Die Website www.jakobsweg-tirol.net konnte am 25. Juli, dem Namenstag des Hl. Jakobus d. Ä., online gehen.

Der Jakobsweg in Spanien war vor einigen Jahren noch ein großer Geheimtipp. Heute ist er ein bekanntes Pilgerziel und bei uns vielerorts Gesprächsthema. Auch die Regale der heimischen Buchhandlungen füllen sich beinahe von Monat zu Monat mit mehr Jakobsweg-Lektüre. Dabei stößt man vor allem auf eine Vielfalt an persönlichen Pilgertagebüchern. Wohl ein Zeichen dafür, dass es den Pilgern und Wanderern ein Bedürfnis ist, die Faszination und Eindrücke weiterzugeben und die vielschichtigen Erfahrungen des Pilgerlebens als bleibende Erinnerung festzuhalten.

Doch auch in Tirol lassen sich Spuren der früheren Jakobspilger nachlesen und entdecken. Wer einmal



ganz bewusst danach sucht, trifft plötzlich auf interessante Zeugen.

Der Dom zu St. Jakob in der Landeshauptstadt ist als Pilgerzentrum schon in den alten Karten eingezeichnet. Hier kreuzten sich die Pilgerwege nach Santiago und nach Rom. Der Heilige Jakobus rechts vom Hochaltar wurde übrigens erst vor kurzem restauriert. Kennen Sie aber auch die Jakobsstatue, die an der

Warum „Jakobsweg in Tirol“?

„Der Jakobsweg“ ist vielen bekannt als Pilgerweg in Spanien, der nach Santiago de Compostela zum angeblichen Grab des Apostels Jakob führt. Es gibt aber alte Pilgerwege aus ganz Europa, die zu diesem Ort im Nordwesten Spaniens führen. Einige von ihnen hat der Innsbrucker Historiker Peter Lindenthal anhand von Jakobskirchen, Jakobsmuscheln u. a. Zeichen rekonstruiert.

Wer ist an diesem Projekt beteiligt?

Der „Jakobsweg Tirol“ ist ein grenzüberschreitendes EU-Projekt (Interreg III) aller Leader+- und Regionalentwicklungsvereine in Tirol. 90 Gemeinden sind daran beteiligt. Es wird von einer Projektkoordinationsstelle aus geleitet (Projektmanagerin: Manuela Thurnbichler). In unserem Bezirk wurde es vom Regionsmanagement Osttirol (Dipl.-Ing. Ulrike Madritsch, Dipl.-Ing. Elisabeth Mattersberger) in Zusammenarbeit mit den einzelnen Gemeinden abgewickelt (13 in Osttirol). Letztere waren und sind maßgeblich für die Gestaltung zuständig. Parallel bietet der Jakobsweg auch eine Erweiterung des touristischen Angebotes, dessen Vermarktung nach

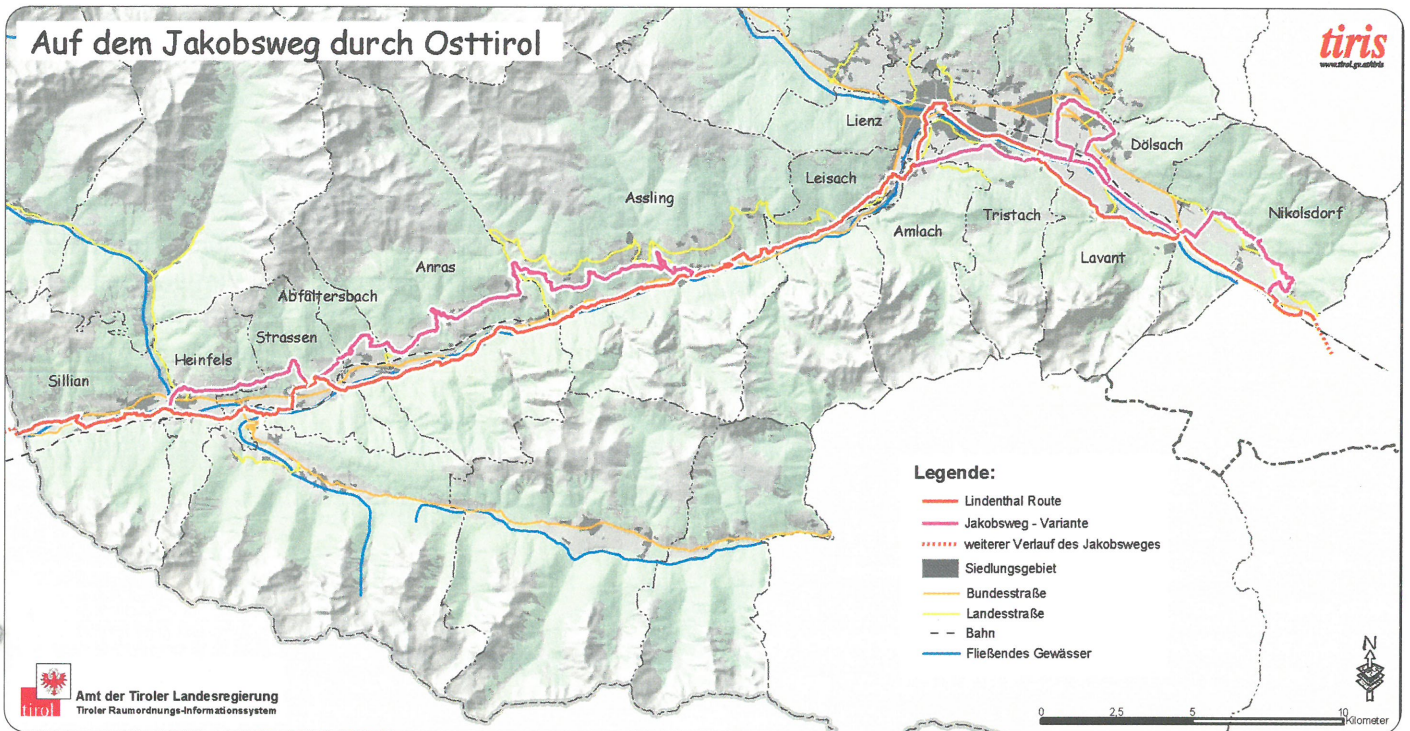
bereitgestellter Infrastruktur den einzelnen zuständigen Institutionen überlassen wird.

Wegbeschreibung

Die Haupttroute des Jakobsweges in Tirol wurde vom Historiker Peter Lindenthal rekonstruiert („im Mittelalter und in der frühen Neuzeit führte der Weg von Graz nach Innsbruck durch drei Länder – die Herzogtümer Steiermark und Kärnten sowie die Grafschaft Tirol“). In Nordtirol verläuft der Jakobsweg Tirol von Kufstein (aus Bayern kommend) oder Waidring (vom Salzburger Jakobsweg) bis nach St. Anton. In Osttirol führt dieser Hauptweg meist entlang der Drau (streckenweise am oder in der Nähe des Radweges) – vom Kärntner Tor (Gemeinde Nikolsdorf) über Lienz nach Sillian. Da dieser Weg teilweise am vielbefahrenen Radweg liegt, wurden alle Gemeinden ersucht, alternative Wegstrecken anzugeben. Diese sind nun als Wegvariante angeführt.

Wer „pilgert“ auf diesem Weg?

„Auf dem Jakobsweg Tirol zu dir selbst“ möchte als Projekt für Pilgergäste und Einheimische gleichermaßen von Wert sein. Das Bedürfnis, die vielfältigen



Kettenbrücke die Pilger aus dem Osten empfängt? Oder ist Ihnen bekannt, dass es Tiroler Gemeinden gibt, die die Jakobsmuschel – das Symbol der Pilger – im Gemeindewappen haben?

Neben dem Innsbrucker Dom und fünf weiteren Tiroler Kirchen entlang des Jakobsweges Tirol, die dem Heiligen Jakobus dem Älteren geweiht sind – den Pfarrkirchen von Strass im Zillertal, St. Jakob in

Haus und St. Jakob am Arlberg, der Jakobskirche in Nöblach im Wipptal und unserer Jakobskirche in Strassen – trifft man immer wieder auf Jakobsgestalten, -muscheln, -brunnen und -dokumente. Besonders wertvoll ist die Rötelfarbe eines Pilgers aus dem Jahre 1604 in der kleinen Kirche St. Vigil in Obsaurs im Nordtiroler Oberland.

Ein grenzüberschreitendes EU-Projekt der Tiroler

Zwänge unserer Zeit zu reduzieren, den Alltag hinter sich zu lassen und Kraft zu tanken haben viele. Man kann auf dem vertrauten Weg vor der Haustür beginnen und immer weiter wandern. Ob man Stück für Stück geht oder weiter bis nach Santiago de Compostela, ob man alleine oder in Begleitung geht, ob man den Weg aus religiösen Gründen geht oder um zu sich selbst zu finden, bleibt jedem selbst überlassen.

Derzeitiger Stand

In Osttirol ist die Beschilderung des Jakobsweges größtenteils abgeschlossen – die gelb-blauen Schilder mit der symbolisierten Jakobsmuschel sind vielleicht schon einigen aufgefallen. (Die Südtiroler Verbindung zwischen Nord- und Osttirol wie auch der Kärntner Teil soll im Herbst erweitert werden.) Am 25. Juli ist die Homepage online gegangen. Sie wird laufend fertiggestellt.

Was kommt noch?

Ortstafeln: Jede beteiligte Gemeinde erhält noch eine Ortstafel mit einer kurzen Beschreibung der Gemeinde, der Sehenswürdigkeiten und anderer Infos. Diese soll im September produziert und geliefert werden.

Pilgerherbergen: Einfaches Zimmer für Übernachtung mit oder ohne Frühstück um 15 €. Interessierte können sich noch melden (Info: TVB Lienzer Talboden oder TVB Pustertal, Regionsmanagement Osttirol).

Pilgergasthäuser: Ein einfaches „Pilgermenü“ mit einer heimischen Speise soll angeboten werden. (Interessierte Gasthöfe sollen sich melden.)

Broschüre: Alle Informationen über den Jakobsweg Tirol, seine Routenführung, seine Gemeinden samt Attraktionen und seine Pilgerherbergen sollen bis zum Jahresende auch in einer handlichen Broschüre zum Mit-auf-den-Weg-nehmen vorliegen.

Weitere Infos

Homepage: www.jakobsweg-tirol.net
Projektmanagerin Manuela Thurnbichler
(thurnbichler@tirol.com)



Regionsmanagement Osttirol
(Mag. Liebgard Fuchs, Dipl.-Ing. Elisabeth Mattersberger)
TVB Lienzer Talboden und
TVB Pustertal

Leader+- und Regionalentwicklungsvereine ermöglichen im heurigen Heiligen Jahr (da der Jakobitag, der 25. Juli, auf einen Sonntag fiel) für den Jakobsweg Tirol eine entsprechende Wegbeschilderung. An die 90 Jakobsweggemeinden werden in diesen Tagen beschildert – allein in Nord- und Osttirol. Südtirol wird im Herbst folgen.

Pünktlich zum Namenstag des Heiligen Jakobus am Sonntag, 25. Juli, konnte auch eine Website www.jakobswegtirol.net online gehen. Darin ist „fast“ alles über die Geschichte, das Symbol und die Legende des Heiligen Jakobus nachzulesen.

Vor allem aber zeigt eine Tirol-Karte (die allerdings noch weiter ausgearbeitet wird) den genauen Wegverlauf des Tiroler Jakobsweges.

Die Jakobsweggemeinden präsentieren sich: von Kufstein (aus Bayern kommend) oder von Waidring (für Pilger vom Salzburger Jakobswegabschnitt) bis nach St. Anton.

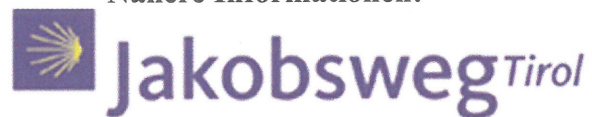
Wer aus dem südlichen Kärnten bei Nikolsdorf nach Osttirol eintritt, wird ebenfalls auf dem Jakobsweg Tirol nach Lienz und weiter durch das Pustertal geleitet. Der Weg ab Sillian bis zum Brenner wird im Herbst beschildert werden, aber schon ab der Brennergrenze können Sie wieder auf dem Jakobsweg auf der

Sonnenseite durch das Wipptal über Ellbögen, Patsch, Igls-Vill bis Innsbruck wandern.

Alle Informationen über den Jakobsweg Tirol, seine Gemeinden, seine Pilgerherbergen sollen bis zum Jahresende auch in einer handlichen Broschüre zum Mit-auf-den-Weg nehmen vorliegen.

„Auf dem Jakobsweg Tirol zu dir selbst“ möchte als Projekt für Pilgergäste und Einheimische gleichermaßen von Wert sein. Zu sich selbst finden. Auf dem vertrauten Weg, der vor der Haustür beginnt und immer weiter führt. Den ich allein oder in Begleitung gehe. Den ich nur ein Stück oder immer ein Stück weiter oder bis Santiago de Compostela in Spanien gehe. Nicht nur heuer im Heiligen Jahr.

Nähere Informationen:



Projektmanagement Jakobsweg Tirol

Manuela Thurnbichler

Mühlthal 58 a, 6082 Ellbögen

Tel. 0664-4632524

Fax 0512-379638

thurnbichler@tirol.com

Mini-Ministranten unter Sternenhimmel

Nachdem wir endlich eine wahrscheinlich regenfreie Nacht gefunden hatten, ging es vom 26. auf 27. Juni los mit Lagerfeuer, Grillen, gruseligen Geschichten ... Es war eine tolle und lange Nacht im Freien.

Wir möchten uns bei folgenden Personen recht herzlich bedanken: Franz und Mathias Mietschnig für das Auf-

stellen und Abbauen der Überdachung, der Stompfer Mame für die guten Blattln und der Firma Oberdruck, besonders Silvia Oberbichler, für das Bereitstellen und Bringen des Frühstücks. Allen Vergelts Gott!

Wir wünschen allen schöne und erholsame Ferien.

Sonja Plattner und Bernadette Kofler



Information zur Restaurierung der Görtschacher Kapelle 2004/05

Geschichtliches zur Entstehung des Görtschacher Kirchl's

Die Görtschacher Bauernschaft wurde auf dem „Land“ wiederholt von verheerenden Hochwasserereignissen des unregelmäßigen Drauflusses heimgesucht. Nach einem Lokalaugenschein neuerlicher existenzbedrohender Schäden durch den k.k. Kronprinz Ferdinand von Österreich im Sommer 1823 begann 1824 die Drauregulierung, die bis 1835 andauerte. Als Dank für den nunmehrigen Schutz ihrer Feldflur beschlossen die Görtschacher auf dem „Hügel“ eine Kapelle zu errichten, mit deren Bau am 21. April 1834 begonnen wurde und die am 9. September 1835 fertiggestellt war. Soweit kurz zur Entstehung der Fraktionskirche „Zur Schmerzhaften Muttergottes“ in Görtschach.

Notwendigkeit einer Bausanierung

Das Görtschacher Kirchl, das durch seine exponierte Lage besonders den Witterungseinflüssen ausgesetzt ist, wurde 1967 zum letzten Mal restauriert. Bei einem wegen des schlechten Bauzustandes 1999 durchgeführten Lokalaugenschein mit dem Bundesdenkmalamt wurden von diesem eine Bausanierung dringend empfohlen und auch konkrete Baumaßnahmen vorgeschlagen. Einer sofortigen Inangriffnahme der vorgeschlagenen Maßnahmen stand jedoch der neue Glockenstuhl für die Pfarrkirche St. Martin entgegen. Dessen Herstellung wurde von Pfarre und Gemeinde bevorzugt, weil laut Statikergutachten der bestehende Glockenstuhl mit seiner starren Verbindung zum Turm bereits Risse am Pfarrkirchenbaukörper zur Folge hatte. Nach der Glockenstuhlfertigstellung kam es



▲ Bauzustand im Sommer 1998.

Fotos: Dipl.-Ing. Franz Mair

◀ 6. Juli 2004: Der Außenputz ist bereits abgeschrammt. Der Drainagegraben im Nordbereich der Kapelle ausgehoben.



Der Altar des Görtschacher Kirchl's. Foto vom 13. März 1967, vor der letzten Restaurierung des Kirchl's. Die Wiederherstellung im Zuge der gegenwärtigen Restaurierung ist geplant.

Fotos: Dipl.-Ing. Franz Mair

dann zur Generalrestaurierung von St. Martin. Und beide Maßnahmen für die Pfarrkirche machten eine gleichzeitige Sanierung des Görtschacher Kirchl's finanziell nicht möglich.

Bausanierung und Generalrestaurierung

Nach den gelungenen Restaurierungen von St. Margarethen, St. Georg und St. Martin war es der Wunsch der Pfarre und der Gemeinde, nunmehr an der Görtschacher Kapelle nicht nur die Bausanierung, sondern auch eine Generalrestaurierung vorzunehmen. Dass dieser Wunsch durch besonders lobenswerte Initiativen der Görtschacher gestützt wird – es wurden ja schon wesentliche Maßnahmen fast kostenfrei durchgeführt – hat die Restaurierung ohne Zweifel beschleunigt. Jedenfalls haben sowohl der Ortspfarrer als auch der Bürgermeister dem Vorhaben ihre volle Unterstützung zugesichert.

Die konkreten Maßnahmen

Aufgrund des schriftlich vorliegenden Sanierungsvorschlages des Bundesdenkmalamtes (BDA) von 1999 und der örtlichen Begehung mit Dr. Rampold

vom BDA am 6. Juli 2004 wurden einvernehmlich folgende Maßnahmen festgelegt:

Außenmaßnahmen:

- Trockenlegung
Drainagegraben um das gesamte Objekt (zur Hälfte bereits ausgeführt)
- Fassade und Dach
Außenputz: Abschräumen des schlechten Zementputzes (zur Gänze durchgeführt) und dessen Ersatz durch mehrlagigen Kalkmörtelputz.
Fassadenfärbelung: Erfolgt im Einvernehmen mit dem BDA. Die Sonnenuhr wird gemäß abgenommener Schablone wieder hergestellt.
Vordach: Dieses wird derart tiefer verlegt, dass seine Oberkantenhöhe an die beiden Kirchendachunterkanten angeglichen wird. Das Vordach wird neu eingedeckt.
Kirchendach: Eine Neueindeckung erfolgt im Firstbereich.
- Turmfassade: Diese wird generalsaniert.
- Vorraum: Er wird allenfalls neu gepflastert; die Eisengitter werden saniert.
- Die Blitzschutzanlage wird erneuert.
- Eine Außenbeleuchtung des Kirchleins wird vorgesehen.

Innenmaßnahmen:

- Innenputz: Abschräumen im Sockelbereich (1,5 m hoch bereits durchgeführt) und Aufbringen eines Sanierputzes laut BDA. Der übrige Putz wird ausgebessert.
- Mauertrockenlegung: Ist teilweise schon durchgeführt.
- Der Kirchenboden und der Altarsockel wurden bereits abgeschrämmt. Ob der ursprüngliche Steinplattenboden oder ein Lärchenholzboden verlegt wird, muss noch mit dem BDA abgeklärt werden.
- Altar: Der ehemalige Altar – derzeit im Widum gelagert – wird nach vorheriger Restaurierung samt Engelskranz und Statuen wieder aufgestellt.
- Kirchengestühl: Dieses wird abgebeizt und ausgebessert.
- Die Elektroinstallation wird gänzlich erneuert.
- Die Innenfärbelung wird im Konsens mit dem BDA ausgeführt.
- Weitere Inneneinrichtung:
Die Leuchtkörper werden erneuert.
Das jetzige Altarbild kommt in den Bereich des zugemauerten Nordfensters.
Alles übrige Kircheninventar soll – wie der Altar – fachgerecht restauriert werden.



Lokalausweis mit dem Bundesdenkmalamt am 6. Juli 2004. V. l.: Dr. Hans Gschnitzer, Dr. Reinhard Rampold, Andreas Trojer vulgo Bacher, Dora Moser, Reinhard Greil, Siegfried Moser, Ortspfarrer Alban Ortner.

Kosten und Finanzierung

Für die Restaurierung des Altares und der Figuren liegt noch kein Kostenvoranschlag vor. Dessen Erstellung wird vom Bundesdenkmalamt in Auftrag gegeben. Alle übrigen Maßnahmen werden laut den zwei vorliegenden Kostenvoranschlägen inklusive Mehrwertsteuer 35.566 betragen.

Ein Gutteil dieser Kosten wird dankenswerterweise durch Eigenleistungen der Fraktionsbevölkerung von Görtschach eingespart.

Finanzierungsbeiträge sollen nach entsprechender Ansuchenstellung von der Gemeinde, der Diözese, der Landesgedächtnisstiftung, dem Bundesdenkmalamt, der Landeskulturabteilung und der Agrargemeinschaft Görtschach-Gödnach erwirkt werden. Auch die Pfarre Dölsach wird einen angemessenen Beitrag leisten.

Aufruf an die Fraktionsbevölkerung, um Fortsetzung ihrer bisherigen Unterstützung

Für die Genehmigung der Zufahrt und für alle bisher erbrachten Eigenleistungen in Form von Gerätebestellung, Grabungsarbeiten, Fuhrleistungen, Arbeitschichten oder Verpflegung der Arbeitsmannschaft – überwiegend von „Görtschach Dorf“ erbracht – sei

allen ein herzliches Vergelts Gott ausgesprochen. Es wird auch weiterhin um eine großzügige Unterstützung in Form von Eigen- und sonstigen Leistungen gebeten. Auch Beiträge in Form von Jause und Getränken für die an der Kapelle Tätigen werden dankbar angenommen.

Für November d. J. ist eine Spendensammlung vorgesehen.

Bei der Raika Dölsach ist ein Sparkonto Nr 190.041 eingerichtet.

Ansprechpartner für die Organisation

Für alle baulichen Belange ist die Kirchturmrenovierungsfirma Reinhard Greil, Görtschach 59, Tel. 04852-69730, zuständig.

Für die übrige Organisation und weitere Restaurierungsbelange stehen zur Verfügung:

Andreas Trojer, vulgo Bacher, Görtschach 3, Tel. 04852-68178

Dora Moser, Görtschach 59, Tel. 04852-68161

Die Görtschacher Messen werden während der Restaurierung in St. Georg gelesen (Siehe Pfarrbriefe).

Der Pfarrkirchenrat (f.m.)

Pfarrfest Dölsach:

50 Jahre Familienverband

Freudestrahlend war das Wetter, gut gesinnt die Besucher und fleißig die Helfer – dies war der Garant für das gemeinschaftliche und fröhliche Pfarrfest am 4. Juli 2004.

Mit dem Familiengottesdienst – würdig zelebriert von unserem Pfarrer Alban Ortner – wurde dieses Fest eingeleitet. Die Wertschätzung und gesellschaftliche Bedeutung, die den Familien zuteil kommt, wurde im Gottesdienst zur Geltung gebracht. Die Kinder haben eigens bemalte Blumen mitgebracht um der Familie – der „Kernzelle unseres Seins“ – die Aufmerksamkeit zu schenken.

Den flotten „musikalischen Auftakt“ offerierte uns die Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach, weiter fortgeführt belebte die Dölsacher Tanzmusik das Gemüt.

Das der Hunger gestillt wird, und die Kehle nicht vertrocknet, dafür haben ganz viele engagierte Dölsacher ihren Einsatz gezeigt. Hervorragend „Gegrilltes“ duftete appetitanregend durch die Runde und die Dölsacher Hausfrauen bestätigten erneut ihre „Backkünste“ bei Kaffee und Kuchen.

Kinder – „Auf los geht's los“ – lautete die Devise. Das bunte Angebot hatte für jedes Kinderherz etwas





dabei. Vom Schminken, über tolle aufregende Gemeinschaftsspiele bis hin zum großen „Zauberer von Oz“ der Theaterwerkstatt von Dölsach.

Knifflig und aufregend wurde es beim Schätzspiel. Dank der „Oberaufsicht“ unseres Pfarrers Alban Ortner und unseres Bürgermeisters Josef Mair konnten die tollen Preise an die glücklichen Gewinner überreicht werden.

495 Kinder – so der richtige Schätztipp – beleben die Gemeinde Dölsach. Eine beachtliche Zahl, welche die gesellschaftliche Bedeutung der Familien widerspiegelt.

Profis haben auch die Anzahl der Erdäpfel richtig geschätzt und die großzügigen „Dölsacher Bauern“ haben wieder gezeigt, dass „Qualität aus erster Hand“ kommt, nämlich aus Dölsach.

Großer Dank gebührt den Sponsoren der Preise unserer Schätzspiele:

- Gemeindeführung von Dölsach für Hauptpreis und Karten für das Schwimmbad Dölsach
- Tirolerhof Dölsach mit dem Essen für die ganze Familie

– Fam. Eder mit dem liebevoll hergerichteten „Bauernkistl“

– Zwölf Erdäpfelbauern aus Dölsach, die den Erdäpfelbedarf für das ganze Jahr zur Verfügung gestellt haben

Des weiteren sei herzlichst „Allen“ gedankt, die durch ihren persönlichen Beitrag bei diesem Fest zum Wohle der Dorfgemeinschaft beigetragen haben.

Dem bestens bewährten „Gesamtorganisator“ des Pfarrfestes Dölsach – Franz Wallensteiner – möchten wir unseren besonderen Dank aussprechen.

Die Luftballone flogen am Nachmittag mit ihren „Wunschzettelchen“ gemeinsam in „Richtung Himmel“, und vielleicht kommt bei einigen Kindern eine Antwort zurück.

*Liebe Dölsacher, liebe Familien
der Pfarrgemeinderat Dölsach und der Familienverband Dölsach wünschen „eine gute Zeit“ und viel Freude in den Familien!*

Bis zum nächsten Pfarrfest!

Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach:

Fraktionsfestl beim Oswald-Stöckl in Stribach

Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich viele Dölsacher und Gäste zum Frühschoppenkonzert der Musikkapelle beim Oswald-Stöckl ein. Bei köstlichem Gegrillten und kühlen Getränken fand sich so manche gesellige Runde, die sich bis in den späten Nachmittag von den Klängen der Musikkapelle und der Dölsacher Tanzmusik unterhalten ließ.

Mit sehr viel Applaus bedachte das Publikum die erstmalige Aufführung des „Dölsacher Schützenmarsches“ von Hansi Grissmann, den Kapellmeister Siegi Moser für Blaskapellen arrangierte.

Die Musikkapelle bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern und den Anrainern für ihre Unterstützung recht herzlich.

Im Rahmen des Fraktionsfestes wurden Ehrungen verdienter Musikanten(innen) durchgeführt und die Verdienstmedaillen von unserem Bürgermeister überreicht.

Für 50-jährige Mitgliedschaft: Ehrenkapellmeister Franz Lackner, Ehrenobmann Peter-Paul Weingartner, Franz Bergmeister, Franz Moser sen., Albert Kuntner.

Für 25-jährige Mitgliedschaft: Franz Moser jun.

Für 15-jährige Mitgliedschaft: Isabella Moser.

Für 40 Jahre Kapellmeister-Stellvertreter und Organisator der Bläsergruppe in der Adventszeit erhält Franz Wallensteiner die „Goldene Verdienstmedaille des Österreichischen Blasmusikverbandes“.

Der Bürgermeister bedankte sich bei allen Geehrten für ihre uneigennützte Tätigkeit im Dienste der Dorfgemeinschaft.



VOLKSSCHULE DÖLSACH:
SCHULBEGINN

Montag, 13. September 2004
 8 bis 8.50 Uhr: Einweisung in die Klassen

Freitag, 17. September 2004
 7.50 Uhr: Eröffnungsgottesdienst

Ein herzliches Dankeschön allen Schulpartnern – der Gemeinde Dölsach, unserem Herrn Pfarrer, dem Elternverein, den Klassenelternvertretern und -stellvertretern, sowie allen Eltern – für den Einsatz und die Unterstützung im vergangenen Schuljahr.

Das Team der **Bücherei Dölsach** unter der Leitung von Aloisia Mair lud wie jedes Jahr Lehrer und Schüler der Volksschule Dölsach zu spannenden Lesungen ein: In den Räumlichkeiten der Bücherei begeisterte **Silva Lamprecht** mit ihren Erzählungen die Schüler der ersten und zweiten Klassen, im Turnsaal der Volksschule präsentierte **Bernhard Lins** Lieder und Geschichten aus seinem Bücherzyklus „Der kleine Riese“ und anderen Veröffentlichungen. **Herzlichen Dank für diese wertvollen Beiträge zur Leseerziehung unserer Schüler!**



„Wer lacht, lebt!“

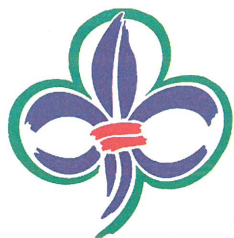
... lautete das Thema des **34. Internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerbes**, an dem sich die Schüler

der Volksschule Dölsach auch in diesem Jahr mit großem Engagement beteiligten.



Am 8. Juni fand auf dem Schulplatz die Preisverleihung statt. Die drei glücklichen Gewinner jeder Klasse erhielten Sachpreise, auch für die übrigen Schüler winkte eine kleine Belohnung.

Die VS Dölsach bedankt sich auf diesem Wege beim Geschäftsführer der Raiffeisenbank Dölsach, Gotthard Brandstätter, für die großzügige Unterstützung im Laufe der letzten Jahre.



Radau in der Schneiderau

Pfadfinderlager vom 11. bis 17. Juli 2004
in Uttendorf / Salzburg

Auszug aus dem Lagertagebuch:
Sechs-Tage-Wetterprognose: verheerend, aber bei uns gibt es kein schlechtes Wetter (Gummistiefel, Regenjacke, Hut)

SONNTAG

- ✗ Abfahrt bei strömendem Regen (wie aus Kübeln).
- ✗ Zwei Stunden später, ein bisschen Sonnenschein: alles beginnt mit mächtigem Radau in der Schneiderau (viele Kühe, Schlamm vom vielen Regen und Kuhscheiße wohin man tritt).

- ✗ Mit Schaufeln bewaffnet (zum Entfernen der Kuhscheiße) ziehen GUSP, CAEX und RARO los um ihre Zelte aufzubauen. Die WIWÖ beziehen in einer alten Kantine der ÖBB ihr kuscheliges, warmes und trockenes Lager.

- ✗ Endlich Abendessen bei wieder leichtem Regen.

MONTAG

- ✗ Verschiedene Lagerbauten der einzelnen Sparten (überdachte Sitzgelegenheit, Grillplatz, Klangspiel, Lagertor, „stilles Örtchen“ und vieles mehr...)



▲ Manuela sichtlich erheitert beim Kühevertreiben.

Die Lagerleitung: Dani und Christian. ►



▲ Überdachter Essplatz der GUSP.

◀ Stilles Örtchen der CAEX.



Ausfassen des Abendessens.

- ✗ Die WIWÖ dürfen eine abenteuerliche Reise durch das Schlaraffenland erleben.

DIENSTAG

- ✗ Unterschiedliches Programm der einzelnen Stufen.
- ✗ Aufbruch mit Saus und Braus der RARO zu drei Tagen Salzburg-Stadt.

MITTWOCH

- ✗ Atelier (= Basteln für Groß und Klein) – wahre Kunstwerke á la Art Attack entstehen. Es werden Boote, Mosaikspiegel, Specksteine, Filzwürmer, Halsketten aus Katalogpapier und Fische aus Weidenruten gebastelt.

DONNERSTAG

- ✗ Es regnet – die Kinder sind erstaunt, dass die Leiter immer noch Schlechtwetterprogramm auf Lager haben (langsam wird's knapp!). Die einzelnen



▲ Einige Kunstwerke vom Ateliertag.
Spanferkel a la Hubert und Dagmar. ►

Sparten bereiten sich auf die religiöse Einheit mit Pater Rene (der uns besucht) vor.

- ✗ Ein großes Hallo bei der Rückkehr der RARO.
- ✗ Um 17.30 Uhr feiern wir alle zusammen eine schöne Jugendmesse.
- ✗ Abends: Überstellung der neuen Guides und Späher, die sich durch das schwierige Gelände kämpfen (Finsternis, Wald, Gatsch und Wasserpfützen, Brennnessel und die 100%ig biologische Haarkur). Bei loderndem Lagerfeuer und knusprigem Stöckerlbrot findet die Überstellung ihren Abschluss.

FREITAG

- ✗ Olympiade (endlich Sonnenschein): Die Kinder und Jugendlichen dürfen bei verschiedenen Stationen ihre Geschicklichkeit beweisen.
- ✗ Die Küche übertrifft sich wieder einmal selbst mit einem am offenen Feuer gegrillten Spanferkel.
- ✗ Abends: der traditionelle Big Boom mit lustigen Beiträgen der einzelnen Gruppen.

SAMSTAG

- ✗ Hektisches Abbauen der Zelte und Lagerbauten. Aufbruch und fröhliches (wenn auch ein bisschen erschöpftes) Heimkehren der 65 Kinder und Jugendlichen sowie 13 Betreuer.

Danke: für die perfekte Lagerleitung, das unendlich gute und ausreichende Essen, den Einfallsreichtum der LeiterInnen, die tollen Spiele, die Zusammenarbeit zwischen Groß und Klein, die alten und neuen Freundschaften, die musikalische Gestaltung (besonders am Lagerfeuer), die medizinische Betreuung (Floh), den Eltern für ihr Vertrauen, allen Sponsoren und Helfern die dazu beigetragen haben, dass es wieder ein tolles Erlebnis wurde.

Petra Mietschnig und Mario Egger



Wir Pensionisten!

Ein glückliches Händchen bewies die aufstrebende Kegeltruppe Dölsach bei den Bezirksmeisterschaften am 24. April 2004 in Lienz. In den Teambewerben erreichten alle drei Mannschaften den hervorragenden zweiten Platz. Die Endwertung lautete:

Herren 876 Holz
 Damen 836 Holz
 Mixed 815 Holz

In den Einzelwertungen lief es sogar noch besser. Bei den Herren errang Pepi Amort den Bezirksmeister-

titel mit 255 Holz und Hans Ortner mit 238 Holz den sehr guten dritten Rang.

Die Damen legten mit einem hervorragenden Ergebnis nach. Sie konnten die herausragenden Plätze zwei bis vier für sich in Anspruch nehmen:

2. Heide Gutternig 236 Holz
 3. Helga Corradini 236 Holz
 4. Herta Dreer 229 Holz

Anschließend waren die Landesmeisterschaften am 16. Juni 2004 in Zell am Ziller. Auch hier trugen fünf Dölsacher zum vierten Platz bei.

Abschließend möchte ich mich noch bei meiner Turngruppe bedanken die mir seit März 1996 die Treue hält. Es ist immer wieder eine Freude mich euch diese nette Stunden zu verbringen. Danke!

Die Gruppenleiterin: Corradini Helga

Acht Jahre sind nun schon vergangen seit wir mit dem Turnen angefangen. Wir haben geturnt, getanzt, gesunden und viel gelacht, Radausflüge, Wanderungen und kleine Reisen gemacht. Wenn wir uns treffen ist es lustig und heiter, deshalb machen wir fröhlich und gerne weiter!

Albine Greil



Bildungshaus Osttirol informiert:

50plus, wenn die zweite Lebenshälfte kommt ...

Das Bildungshaus Osttirol und das Katholische Bildungswerk Tirol laden mit den Partnern Regionsmanagement Osttirol, Katholisches Bildungswerk Tristach, Osttiroler Volksbank und Land Tirol am **Donnerstag, 4. November 2004, von 19 bis 21 Uhr im Gemeindezentrum Tristach** zur Veranstaltung „... 50plus, wenn die zweite Lebenshälfte kommt ...“.

Themen:

- Chancen des älter Werdens / Dir. Georg Schärmer / Caritas
- Tipps für Ihre Finanzplanung / Osttiroler Volksbank
- Balance für das Leben finden / Rudi Rumpf

Es würde uns freuen, wenn eine große Anzahl der angesprochene Zielgruppe (50+) diesen interessanten Vortrag wahrnehmen würde.



GEMEINDERATSSITZUNGEN

MITTWOCH, 28. APRIL 2004

Das Protokoll der Sitzung vom 26. März 2004 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Am vergangenen Wochenende gab es beim Gasser-Stöckl einen **Rohrbruch**, der kurzfristig zu Problemen bei der Wasserversorgung führte. Behebung bereits erfolgt.
- Die **Gräberhebung** auf dem Friedhof Dölsach geht gut voran.
- Die Arbeiten bei der **Unterführung B 100** gehen nun planmäßig weiter. Derzeit sind die Arbeiter bei der Errichtung der Schenkelmauern (Naturstein).
- Bei der Wastlbrücke in Dölsach-Bahnhofstraße hat die Gemeinde drei große Pappeln entfernt, um den schon länger geplanten **Spazierweg** rechtsufrig des Dölsacher Baches zu errichten. Um die naturschutzrechtliche Bewilligung wurde angesucht.
- Die naturschutz- und wasserrechtliche Verhandlung für die **Geh- und Radwegbrücke** über die Drau (sogenannter Jungbrunnsteg) findet am 11. Mai 2004 statt.

Die **Theaterwerkstatt Dölsach** ersucht um zusätzliche Räumlichkeiten im Keller des Tirolerhofsaaes. Diesbezüglich nimmt der Gemeinderat eine Besichtigung der gewünschten Räume vor. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig der Theaterwerkstatt die Nutzung des gewünschten zweiten Raumes. Der nötige Durchbruch wird in Eigenregie vorgenommen werden. Darüber hinaus wird die Lagerung von Utensilien im Vorraum (ehemals Bar) vorübergehend genehmigt. Ein Lager im ehemaligen Frick-Stadl wird in Aussicht gestellt.

Raumordnung Dölsach

a. Behandlung von Stellungnahmen zum Flächenwidmungsplan für das gesamte Gemeindegebiet von Dölsach

In der Zeit vom 15. März bis einschließlich 14. April 2004 wurde der Flächenwidmungsplan für das gesamte Gemeindegebiet von Dölsach zur allgemeinen Einsicht aufgelegt und Personen, die in der Gemeinde Dölsach ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht eingeräumt, bis spätestens eine Woche nach Ablauf dieser Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben. Von diesem Recht der Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme haben innerhalb der Frist zwei Personen Gebrauch gemacht. Mit Eingabe vom 13. April 2004 hat

Thomas Amort, 6170 Zirl, und mit Eingabe vom 15. April 2004 hat Maria Spinner, 9900 Lienz, eine Stellungnahme zum Entwurf eingebracht. Darüber hinaus ist mit 28. April 2004 eine Stellungnahme von Helmut Brandstätter, Görttschach 11, außerhalb der Frist eingelangt. Der Bürgermeister bringt alle Stellungnahmen dem Gemeinderat zur Kenntnis. Zu diesen Eingaben nimmt auch Raumplaner Dipl.-Ing. Wolfgang Mayr Stellung und erklärt, dass in den Fällen Spinner und Amort kein Spielraum im ÖKR besteht und somit eine Widmung nicht möglich ist. Nach eingehender Beratung gelangt der Gemeinderat einstimmig zur Auffassung, aufgrund der Stellungnahmen nur eine Änderung des Flächenwidmungsplanes vorzunehmen, und zwar wird nach vorhergehendem Abschluss einer privatrechtlichen Vereinbarung (Zufahrtsweg) Helmut Brandstätter eine Bauparzelle für seinen Sohn Helmut Norbert im Flächenwidmungsplan (Gp. 63/2 KG Görttschach-Gödnach) aufgenommen.

b. Beschlussfassung der zweiten Auflage Flächenwidmungsplan für das gesamte Gemeindegebiet von Dölsach

Der von der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr, Lienz, ausgearbeitete und überarbeitete Entwurf des Flächenwidmungsplanes für das Gemeindegebiet der Gemeinde Dölsach wird durch Architekt Dipl.-Ing. Wolfgang Mayr dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Sämtliche Änderungen gegenüber dem ersten Entwurf werden eingehend besprochen. Darüber hinaus werden noch die Angelegenheiten Alfred Greil, Johann Resinger und Werner Eder eingehend diskutiert. Die im derzeit gültigen Flächenwidmungsplan ausgewiesene Baufläche (Gp. 105 KG Görttschach-Gödnach) soll auch im künftigen Flächenwidmungsplan aufscheinen. Die nötige Zufahrt muss über eigenen Grund erfolgen und ist für die Herstellung Alfred Greil verantwortlich. Die Gp. 953/2 KG Görttschach-Gödnach wurde durch den Raumplaner vergessen und ist diese daher als Baufläche aufzunehmen. In Bezug auf die ausgesiedelte Hofstelle des Werner Eder ist umgehend eine privatrechtliche Vereinbarung über die Zufahrt zu erzielen. Die angesprochene Gp. 63/2 des Norbert Brandstätter ist ebenfalls aufzunehmen. Nach Diskussion und mehreren Wortmeldungen stimmt der Gemeinderat den vorgetragenen Änderungen einstimmig zu.

Der Gemeinderat fasst nach eingehender Beratung folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt die Auflage des zweiten Entwurfes des Flächenwidmungsplanes für das Gemeindegebiet von Dölsach

laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr, und dieser zweite Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 64 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch zwei Wochen hindurch, und zwar vom 10. Mai bis einschließlich 25. Mai 2004, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden im Gemeindeamt Dölsach aufgelegt.

Personen, die in der Gemeinde Dölsach ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Gemäß § 64 Abs. 3 TROG 2001 steht jeder Nachbargemeinde das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist zur Frage Stellung zu nehmen, ob der Entwurf auf ihre örtliche Raumordnungsinteressen ausreichend Bedacht nimmt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, nachfolgende Punkte in die Tagessordnung aufzunehmen:

c. Änderung des Raumordnungskonzeptes und Erlassung einer Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Bp. 115 und einer Teilfläche der Gp. 758, KG Görtschach-Gödnach (Moser/Bödenler)

1) Es ist beabsichtigt auf der Gp. 758 KG Görtschach-Gödnach einen Betrieb zu errichten. Im Zuge der Erstellung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Dölsach wurde diese Brachfläche, die landschaftlich keinen Wert besitzt, als Freihaltefläche vorgesehen. Dieser Fehler ist zu beheben und die Gp. 758 KG Görtschach-Gödnach als weiße Fläche (Fläche ohne nähere Bestimmung) auszuweisen. Deshalb ist die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt die Auflage des Entwurfes einer Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gp. 758, KG Görtschach-Gödnach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 28. April 2004, und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 64 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch, und zwar vom 3. Mai bis einschließlich 2. Juni 2004, zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gp. 758, KG Görtschach-Gödnach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 64 und 68 TROG 2001 rechtswirksam,

wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

2) Der Trockenbauer Josef Bödenler beabsichtigt, auf der Bp. 115 und der Gp. 758 KG Görtschach-Gödnach seinen Betrieb anzusiedeln und hat dafür diese Fläche käuflich erworben. Da diese Grundparzellen im Freiland einliegen, sind diese teilweise als Sonderfläche umzuwidmen. Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach hat in seiner Sitzung am 19. Feber 2004 die Auflage des Flächenwidmungsplanes für das gesamte Gemeindegebiet von Dölsach beschlossen. Dieser erste Entwurf des Flächenwidmungsplanes ist in der Zeit vom 15. März bis einschließlich 14. April 2004 zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden im Gemeindeamt Dölsach aufgelegt. Die Flächenwidmungsänderung der Bp. 115 und einer Teilfläche der Gp. 758 KG Görtschach-Gödnach war Gegenstand im aufgelegenen ersten Entwurf des Flächenwidmungsplanes für Dölsach. Zur Flächenwidmungsplanänderung der Bp. 115 und einer Teilfläche der Gp. 758 KG Görtschach-Gödnach in Sonderfläche Betriebsgebäude für einen Trockenbaubetrieb gemäß § 43 TROG 2001 sind innerhalb der Auflegungsfrist und der einwöchigen Nachfrist keinerlei Stellungnahmen eingelangt.

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt gemäß den Bestimmungen des § 64 Abs. 5. TROG 2001 LGBl.-Nr. 93 vom 23. Oktober 2001, die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Bp. 115 und einer Teilfläche der Gp. 758, KG Görtschach-Gödnach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr (von derzeit Freiland nach § 40 in künftig Sonderfläche Betriebsgebäude für einen Trockenbaubetrieb nach § 43, beide TROG 2001, LGBl. 93/2001) sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 26. April 2004.

d. Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für den Bereich der Gpn. 255/9, 874/7 und 909, alle KG Görtschach-Gödnach (Thomas Lanzer, Hermann Wallensteiner)

Bereits in der GR-Sitzung am 26. März 2004 wurde für diesen Bereich ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan beschlossen. Nun steht die Entplanung des Einfamilienwohnhauses des Thomas Lanzer auf der Gp. 255/9, KG Görtschach-Gödnach, und können Festlegungen im bestehenden allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan nicht eingehalten werden. Auch ist die Einbeziehung der Gp. 910 KG Görtschach-/Gödnach nicht mehr erforderlich. Dies macht

es nun notwendig den allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für diesen Bereich abzuändern.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gpn. 255/9, 874/7 und 909, alle KG Gört-schach-Gödnach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 28. April 2004 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch zwei Wochen hindurch, und zwar vom 3. Mai bis einschließlich 18. Mai 2004, zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 255/9, 874/7 und 909, alle KG Gört-schach-Gödnach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Zugleich wird der Beschluss vom 26. März 2004 betreffend der Festlegung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für die Gp. 910 KG Gört-schach-Gödnach aufgehoben.

Die **Planung der Kanalerweiterung** ABA BA05 wurde bereits mit GR-Beschuss vom 22. Feber 2002 an das Ingre.-Büro Passer und Partner vergeben. Nun hat das Planungsbüro einen Honorarvorschlag für die örtliche Bauaufsicht sowie diverse zusätzliche Leistungen in der Höhe von 6.908 netto vorgelegt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die örtliche Bauaufsicht samt zusätzlichen Kosten laut Honorarvorschlag vom 7. April 2004 dem Ingre.-Büro Passer und Partner zu vergeben. Die Mehrkosten sind im Haushaltsplan vorgesehen.

Im Zuge der Kanalerweiterung Kapaun wird seitens der Gemeinde Dölsach auch eine Wasserversorgung für diesen Bereich mitverlegt werden. Diesbezüglich hat das Ingre.-Büro Passer und Partner für die Planung

und die Bauaufsicht einen Honorarvorschlag in der Höhe von 12.995 netto unterbreitet. Der Gemeinderat stimmt auch diesem Honorarvorschlag vom 11. März 2004 einstimmig zu und vergibt die Planung und Bauaufsicht an das Planungsbüro Passer. Diese Kosten sind im Haushaltsplan vorgesehen.

Der Abwasserverband Lienzer Talboden hat den Regionalstrang nach Nikolsdorf ausgeschrieben. Mit dieser Ausschreibung erfolgt auch die Ausschreibung der die Gemeinde Dölsach betreffenden Kanalerweiterung ABA BA05 Kapaun sowie der Wasserleitung für diesen Bereich. Als Bestbieter aus dieser Ausschreibung ging die Alpine-Mayreder aus Lienz hervor.

Kosten für die
 Kanalerweiterung ABA BA05 Kapaun 72.270
 Wasserversorgungsanlage Kapaun 34.743

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Kanalerweiterung Kapaun sowie die Wasserversorgungsanlage Kapaun der Bestbieterfirma Alpine-Mayreder aus Lienz zum angebotenen Preis zu vergeben.

Die Gemeindeverwaltung hat per 7. April 2004 ein Darlehen für die Kanalerweiterung ABA BA05-Kapaun in der Höhe von 300.000 mit folgenden Bedingungen ausgeschrieben:

Darlehensbetrag: 300.000
 Auszahlungsdatum: laufend bis 31. Dezember 2004
 Zinssatz gemäß Punkt 8: ... % p.a. (Endzinssatz)

*Anmerkung: Als Ausgangsbasis für die Ermittlung des Zinssatzes ist der Tageswert des **6-Monats-EURIBOR vom 7. April 2004 (= 2,038 %)** maßgebend. Diesem Ausgangszinssatz sind die Aufschlagsprozentpunkte laut Anbot hinzuzurechnen und der Endzinssatz **ohne Rundung** zu ermitteln*

Verzinsung: halbjährlich dekursiv; Zinsberechnung auf Basis **klm./360 Tage**

Laufzeit: 25 Jahre (2004 tilgungsfrei, dann 49 Halbjahresraten)

Fälligkeitstermine: 30. Juni und 31. Dezember jeden Jahres

Rückzahlungsbeginn: 30. Juni 2005

Stützend auf diese Ausschreibungsbedingungen haben fristgerecht bis 16. April 2004 sechs der neun eingeladenen Bankinstitute Angebote unterbreitet:

Institut:	Aufschlag auf Gesamtkosten 6-Monats-Euribor	Endzinssatz	1/2-Jahresrate	
Österr. Kommunalkredit	0,105 %	2,143 %	49 x 7.928,82	388.512,45
Hypo Tirol Bank – Lienz	0,11 %	2,148 %	50 x 7.813,60	390.675,63
Bank Austria – Lienz	0,12 %	2,158 %	50 x 7.823,63	391.116,87
PSK – Wien	0,12 %	2,158 %	50 x 7.822,65	391.132,62
Raiffeisenkasse Dölsach	0,25 %	2,288 %	49 x 8.061,60	395.018,61
Lienzer Sparkasse	0,24 %	2,278 %	50 x 7.938,22	396.910,77

Aus den Anbotsunterlagen geht die Österr. Kommunalkredit AG, 1092 Wien, als Bestbieter hervor. Nach Beratung wird einstimmig beschlossen, dieses Darlehen mit einer Laufzeit von 25 Jahren bei der Österr. Kommunalkredit AG, Wien, mit 49 1/2-Jahresraten zu je 7.928,82 und Gesamtdarlehenskosten von 388.512,45 aufzunehmen. Der angeschlossene Darlehensvertrag wird dem Gemeinderat im Wesentlichen zur Kenntnis gebracht und genehmigt. Einstimmiger Beschluss.

In der GR-Sitzung am 26. März 2004 wurde Bgm. Josef Mair und Vize-Bgm. Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr als Mitglied bzw. Ersatzmitglied für den **Fondsbeirat Nationalpark Hohe Tauern** bestellt. Da der Bürgermeister Ersatzmitglied des Kuratoriums des Nationalparks Hohe Tauern ist, ist die Ausübung als Fondsbeirat nach den Statuten unvereinbar. Der Gemeinderat legt daher folgende GR-Mitglieder für den Fondsbeirat fest:

Mitglied: Vize-Bgm. Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr – Ersatzmitglied: GR Manfred Wallensteiner

In der GR-Sitzung am 26. März 2004 wurden für die **Forsttagssatzungskommission** drei Mitglieder und drei Ersatzmitglieder bestellt. Nach Mitteilung der BH Lienz sind aber nur zwei weitere Gemeindevertreter sowie Ersatzmitglieder notwendig. Der Gemeinderat bestellt einstimmig folgende Gemeinderäte in die Forsttagssatzungskommission: Mitglieder: Alois Fasching und Manfred Wallensteiner, Ersatz: Hans Gumpitsch und Johannes Weingartner.

Michael Halbfürter hat ein Ansuchen um **Durchquerung der Gemeindestraße** mit einer Fernwärmeleitung gestellt. Er beabsichtigt das derzeit in Renovierung befindliche Bauernhaus Stribach 7 mit Fernwärme aus dem Nebenhaus Stribach 7 a zu versorgen. Dazu müsste die Gemeindestraße Gp. 346/1 KG Stribach auf einer Länge von ca. 5 m aufgegraben werden. Die Verlegungstiefe beträgt ca. 1 m. Nach Beratung ist der Gemeinderat der Meinung, diese Dienstbarkeit zu gestatten. Vor Durchführung der Arbeiten ist eine vorgefertigte Gestattung (Einmessung, Verantwortung über Kabellagen, Wiederherstellung Straße usw.) vom Antragsteller gegenzuzeichnen. Auf eine einmalige Entschädigungszahlung wird verzichtet. Einstimmiger Beschluss.

Die Sanierung des **Mitterkramer-Hauses** ist schon weit fortgeschritten. Als nächste Maßnahme ist die Sanierung des Daches notwendig. Diesbezüglich haben die heimischen Zimmerer Angebote unterbreitet:

Fa. Weingartner, Dölsach	25.858,08
Fa. Plankensteiner, Dölsach	30.799,44

Der Gemeinderat vergibt die Dachsanierung beim Vereinsheim Mitterkramer an die Bestbieterfirma Weingartner GesmbH. Die Firma gewährt noch 2 %

Skonto sowie einen Preisnachlass auf die Tonziegel (1 je m²). Dadurch verringert sich die Angebotssumme um ca. 1.000 €. Einstimmiger Beschluss.

GR Johannes Weingartner stimmte bei diesem Beschluss nicht mit.

Einleitend berichtet der Bürgermeister, dass es seitens der Dorferneuerung ein neues Projekt „**Belebung des Dorfkerns**“ gibt. Diesbezüglich informiert Vize-Bgm. Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr den Gemeinderat über das Projekt und diesbezüglich bereits erfolgte Gespräche. Als erste Maßnahme wäre seitens der Gemeinde Dölsach ein Antrag auf Aufnahme in die Dorferneuerung zu stellen. Der Gemeinderat stimmt der Antragstellung zu und begrüßt die Aufnahme in das Projekt „Belebung/Revitalisierung des Dorfkerns“.

In der Dorfzeitung 2/2004 wurde die **Stellenausschreibung** für das **Freischwimmbad** Dölsach veröffentlicht. Daraufhin haben sich sieben Jugendliche bei der Gemeinde Dölsach um eine Anstellung beworben und zwar:

Claudia Kofler, Dölsach	188
Rene Detomaso, Dölsach	177
Gerd Müller, Dölsach	66
Sabrina Allmair, Stribach	32
Mario Lumasegger, Gödnach	47
Patrick Korber, Gödnach	97
Carolin Steiner, Stronach	47

Der Gemeinderat ist der Auffassung, die Bewerbung von Carolin Steiner auszuschneiden, da sie nicht in Dölsach wohnt. Ab Schwimmbaderöffnung wird der Verwaltungsangestellte Mathias Eder im Schwimmbad arbeiten und durch Mario Lumasegger, der als einziger Bewerber bereits ab Pfingsten Zeit hat, unterstützt. In den Ferien werden dann noch Rene Detomaso und Patrick Korber sowie je vier Wochen Claudia Kofler und Sabrina Allmaier für das Schwimmbad angestellt. Die Rettungsschwimmerprüfungen sind noch nachzuweisen. Gerd Müller wird angeboten, im Sommer vier Wochen im Bauhof mitzuhelfen. Einstimmiger Beschluss.

Der Bürgermeister informiert, dass für den **Sommerforschungsjob** des Landes Tirol (JUFF) Julia Miglar ausgewählt wurde. Der Beitrag der Gemeinde beträgt 300 € je Monat. Eine diesbezügliche Vereinbarung ist abzuschließen.

Der Bürgermeister verliest ein Schreiben der Familie Halbfürter aus Stribach betreffend dem Wunsch einer **Verkehrsregelung** mit sogenannten liegenden Polizisten (Fahrbahnschwellen). Es entspann sich eine rege Diskussion. Als erste Maßnahme soll eine mobile Tempokontrolle aufgestellt werden. Weitere Beratungen werden folgen.

MONTAG, 7. JUNI 2003

Das Protokoll der Sitzung vom 28. April 2004 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Die B 100 über die neue **Unterführung** Margarethenkirche ist seit Freitag, 4. Juni 2004, wieder geöffnet. Die Gesamtfertigstellung (auch Gemeindestraße) ist für Ende Juni vorgesehen.
- Bezüglich der geplanten **Einreihspur** auf der unteren Debantbachbrücke (Zufahrt Stadtlerhof) hat eine Besichtigung stattgefunden. Aufgrund der 60 km/h-Beschränkung ist die Errichtung der Einreihspur nicht notwendig. Dies (Sichtweiten) wird gerade geprüft.
- Der Verein „**Junge Menschen denken, reden & gestalten MIT**“ erarbeitet in Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen u. a. Spielplätze. Der Leiter, Dr. Peter Egg, wird zur nächsten GR-Sitzung eingeladen und einen Vortrag halten.
- Seitens des **Regionalvereins Osttirol** wurde eine Initiative bezüglich den Vollausbau der Breitbandtechnologie in Osttirol gestartet.
- Betreffend Beflutung **Wartschenbach** hat heute eine Besprechung stattgefunden. Baubeginn ist Montag, 14. Juni 2004. Der Kostenaufteilungsschlüssel bleibt unverändert.
- Die **Draubrücke** wurde naturschutz- und wasserrechtlich verhandelt, der Bescheid ist aber noch nicht rechtskräftig.
- Das **Marderproblem** auf dem Friedhof ist nicht in den Griff zu bekommen. Die Gemeinde Dölsach hat nun eine Marderfalle angeschafft.
- Bezüglich des Projektes „**Konzepterstellung Ortskern**“ wurde seitens des Landesbeirates (Dorferneuerung) ein positiver Förderungsbeschluss gefasst.

Raumordnung Dölsach

a. Behandlung von Stellungnahmen zum Flächenwidmungsplan für das gesamte Gemeindegebiet von Dölsach

In der Zeit vom 10. Mai bis einschließlich 25. Mai 2004 wurde der zweite Entwurf des Flächenwidmungsplanes für das gesamte Gemeindegebiet von Dölsach zur allgemeinen Einsicht aufgelegt und Personen, die in der Gemeinde Dölsach ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht eingeräumt, bis spätestens eine Woche nach Ablauf dieser Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben. Von diesem Recht der Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme hat innerhalb der Frist eine Person Gebrauch gemacht.

Mit Eingabe vom 14. Mai 2004 hat Thomas Amort, 6170 Zirl, eine Stellungnahme zum Entwurf eingebracht. Der Bürgermeister bringt diese Stellungnahme dem Gemeinderat zur Kenntnis. Nach Beratung gelangt der Gemeinderat einstimmig zur Auffassung, aufgrund der Stellungnahme keine Änderung des Flächenwidmungsplanes vorzunehmen. In diesem Zusammenhang verliert der Bürgermeister noch privatrechtliche Vereinbarungen mit Helmut Brandstätter und Werner Eder. Ein Abschluss einer privatrechtlichen Vereinbarung mit Josef Stocker soll noch erreicht werden.

b. Erlassung des Flächenwidmungsplanes (zweiter Entwurf) für das gesamte Gemeindegebiet von Dölsach

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach hat in seiner Sitzung am 28. April 2004 die Auflage des Flächenwidmungsplanes (zweiter Entwurf) für das gesamte Gemeindegebiet von Dölsach beschlossen. Dieser zweite Entwurf des Flächenwidmungsplanes ist in der Zeit vom 10. bis einschließlich 25. Mai 2004 zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden im Gemeindeamt Dölsach aufgelegt. Zu diesem Entwurf ist innerhalb der Auflegungsfrist und der einwöchigen Nachfrist eine Stellungnahme (Amort) eingelangt.

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt gemäß den Bestimmungen des § 64 Abs. 5. TROG 2001 LGBl.-Nr. 93 vom 23. Oktober 2001, die Erlassung des dem zweiten Entwurf entsprechenden Flächenwidmungsplanes für das gesamte Gemeindegebiet von Dölsach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr.

Aufgrund einer Kostenschätzung des Planungsbüros Ingre. Passer und Partner wird die **Kanalerweiterung ABA BA05** Kapaun exklusive MwSt. 435.000 betragen. Da sich diese Kosten gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung geändert haben ist der Gesamtfinanzierungsplan und die Teilfinanzierungspläne neu festzulegen.

Gesamtfinanzierungsplan:

Die Bedeckung dieses Aufwandes ist mit folgenden Mitteln vorgesehen:

Anschlussgebühren	20.000,00
Investitionszuschuss der Gemeinde	90.000,00
Landesmittel.....	25.000,00
Darlehen mit UFG Förderung	300.000,00
Gesamtkosten	435.000,00

Teilfinanzierungspläne

2002

Investitionszuschuss der Gemeinde	11.712,16
Gesamtkosten	11.712,16

2003	
Investitionszuschuss der Gemeinde	18.287,84
Gesamtkosten	18.287,84
2004	
Darlehen mit UFG-Förderung.....	300.000,00
Gesamtkosten	300.000,00

2005	
Anschlussgebühren	20.000,00
Investitionszuschuss der Gemeinde	60.000,00
Landesmittel.....	25.000,00
Gesamtkosten	105.000,00

Obige Gesamt- und Teilfinanzierungspläne werden vom Gemeinderat einstimmig festgesetzt.

Im Zuge der Kanalerweiterung Kapaun wird seitens des Planungsbüros Passer & Partner vorgeschlagen, die Hausanschlüsse auch im Pflugverfahren vorzunehmen. Ursprünglich war geplant, die Hausanschlüsse in Eigenregie zu einem späteren Zeitpunkt herzustellen. Aufgrund der geringen Kosten (Kanal 17,23 /lfm und Strom 2,20 /lfm) und der damit verbundenen Einsparung wäre das Vorziehen dieser Arbeiten empfehlenswert. Nach Beratung stimmt der Gemeinderat der Verlegung der Hausanschlüsse sowie der Stromkabel im Pflugverfahren einstimmig zu. Bezüglich der Verlegung der Wasserleitung kommt der Gemeinderat zur Auffassung, diese nur dann mitzuverlegen, wenn die einzelnen Anzuschließenden auch bereit sind, die Anschlussgebühren zu entrichten.

Folgende Bauwerber erhielten **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Friedrich Schwinger, Göriach 44
Josef Maier, Görtschach 14

Es wird einstimmig beschlossen, den Bauwerbern 50 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren. Einstimmiger Beschluss.

Folgende Bauwerber haben ein Ansuchen um **Solarförderung** gestellt:

Heinz Brandstätter, Görtschach 52 a
Walter Resinger, Gödnach 95
Hansjörg Resinger, Gödnach 106
Christian Glanzer, Dölsach 23

Es wird einstimmig beschlossen, den Förderungs-werbern eine Solarförderung zu gewähren. Vor Auszahlung ist der Nachweis einer Landesförderung zu erbringen.

Im **Kindergarten** der Gemeinde Dölsach wurden im vergangenen Schuljahr auch sieben dreijährige Kinder betreut. Der Bürgermeister schlägt vor, diesen Versuch auch im kommenden Schuljahr durchzuführen und diesbezüglich den Bedarf zu erheben. Derzeit kämen dafür bis zu 18 Kinder in Frage. Der Gemein-

derat begrüßt diesen Versuch und stimmt dieser Vorgangsweise zu.

Zur Durchführung des Pilotprojektes des Landes „Regionale Sommerbetreuung für Kinder von zwei bis zehn Jahren“ kann sich der Gemeinderat in diesem Sommer nicht entschließen.

Der **Rasentraktor** (John Deere) der Gemeinde Dölsach ist über zwölf Jahre alt und ständig in Reparatur. Die Gemeindeverwaltung hat deshalb Angebote für einen neuen Rasentraktor mit mindestens 20 PS, Hochentleerung und Straßenzulassung angefordert. Folgende Angebote sind eingelangt (exklusive MwSt.):

Raiffeisengenossenschaft, Lienz
Kubota B2110 H 32.632,74
Kubota BX 2200 18.737,17

Berger Kommunaltechnik, Lieboch
Gianni Ferrari T1 21.282,04
Gianni Ferrari PG 16.531,71

Töfflerl, Klagenfurt
ISEKI SXG 22 HL 16.166,67

Der Bürgermeister berichtet, dass mit den Rasentraktoren ISEKI und der KUBOTA eine Vorführung vor Ort stattgefunden hat und die Bauhofarbeiter den ISEKI favorisieren. Nach Beratung spricht sich der Gemeinderat für den Ankauf des ISEKI Rasentraktors wie angeboten aus. Einstimmiger Beschluss.

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat darüber, dass für den Bauhof ein **Kipper** zum Preis von 3.600 angekauft wurde.

Die **Dölsacher Pensionistenvereinigung** mussten ihr Heim beim Kreuzwirt räumen und ist seit einiger Zeit auf der Suche nach einer neuen Seniorenstube. Der Bürgermeister hat diesbezüglich Kontakt mit Josef Plössnig aufgenommen und dieser hat grundsätzliches Interesse bekundet. Voraussetzung für eine Vermietung der Räumlichkeiten neben dem ehemaligen SPAR-Geschäft ist allerdings, dass die Gemeinde Dölsach als Mieter der Räumlichkeiten auftritt. Die Betriebskosten muss die Pensionistenvereinigung übernehmen, die auch zugesagt hat, dass die künftige Seniorenstube für alle Interessierte offen stehen wird. Der Gemeinderat steht dieser Idee positiv gegenüber und befürwortet die Anmietung dieser Räumlichkeiten als Übergangslösung für fünf Jahre. Der Ausbau hat durch die Pensionistenvereinigung selbst zu erfolgen.

Die Stadtgemeinde Lienz beabsichtigt aufgrund von Änderungen in den Berechtigungen zur Konzessionsausübung im **Kehrgebiet 29**, innerhalb des Stadtgebietes von Lienz, folgende Rauchfangkehrerbetriebe mit der Besorgung der Aufgaben nach der Tiroler Feuerpolizeiordnung ab 30. Juni 2004 zu beauftragen.

Der Gemeinderat sieht keine Notwendigkeit zur Abgabe einer Stellungnahme.

Oberhalb des SPAR-Marktes stehen entlang des **Gemeindeweges** immer wieder Lkw. Der Bürgermeister berichtet, dass neben dem Asphalttrand noch ca. 3,50 m Gemeindegrund ist und schlägt vor, diesen vom Vermesser ausweisen zu lassen und anschließend zu befestigen.

Der Bürgermeister informiert, dass in der ersten Arkade am Friedhof eine **Gedenkstätte** für die im Zweiten Weltkrieg gefallenen Dölsacher errichtet werden wird.

MONTAG, 21. JUNI 2003

Das Protokoll der Sitzung vom 7. Juni 2004 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Der **Kanalbau ABA BA05** Görtschach-Land geht wie besprochen voran. Im Zuge dieser Arbeiten will von den drei Höfen am Land nur Josef Inwinkl vulgo Fischer sein Objekt Görtschach 36 an die Wasserleitung anschließen und die anfallende Anschlussgebühr entrichten.
- Betreffend der **Seniorenstube** beim ehemaligen SPAR-Kaufhaus Plössnig liegt ein Mietvertragsentwurf vor. Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag des Bürgermeisters zu, diese Angelegenheit an den Vorstand zu delegieren.
- Der **Kreisverkehr** in Stribach im Bereich Osttiroler Getreidemühlen ist verhandelt und bereits bescheidmäßig genehmigt. Lediglich die Straßenbauverhandlung der Gemeindestraße ist noch am 1. Juli 2004 durchzuführen. Der Baubeginn ist für Herbst 2004 vorgesehen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Bürgermeister Dr. Peter Egg vom Verein „**Junge Menschen denken, reden & gestalten MIT**“ und Christian Pichler. Eingangs berichtet der Bürgermeister über das Zustandekommen dieser Zusammenkunft insbesondere durch die Initiative des Dölsacher Familienverbandes. Dr. Peter Egg berichtet, dass er bereits über 80 solcher Projekte, überwiegend in Tirol, begleitet hat. Einleitend erzählt Dr. Egg diaunterstützt eine interessante Geschichte. In seiner anschließenden 45-minütigen PowerPoint-Präsentation veranschaulicht er eindrucksvoll die Idee dieser Projekte von der Ideenfindung über Präsentation, Auswahl bis zur Umsetzung. Der Bürgermeister dankt für die gewährten ersten Einblicke in diese Thematik. Abschließend richten die

Mitglieder des Gemeinderates verschiedene Fragen an Dr. Peter Egg.

Folgender Bauwerber erhielt **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Edgar Schönfeld, Stribach 38

Es wird einstimmig beschlossen, dem Bauwerber 50 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren. Einstimmiger Beschluss.

Folgender Bauwerber hat ein Ansuchen um **Solarförderung** gestellt:

Friedrich Eder, Gödnach 77

Es wird einstimmig beschlossen, dem Förderwerber eine Solarförderung zu gewähren. Vor Auszahlung ist der Nachweis einer Landesförderung zu erbringen.

In der Gemeinderatssitzung am 7. Juni 2004 hat der Gemeinderat festgelegt, zu erheben, wie viele dreijährige Kinder den **Kindergarten** im kommenden Schuljahr 2004/05 besuchen wollen. Diese Erhebung hat ergeben, dass von 18 angeschriebenen Eltern/Kindern lediglich zwei diese Möglichkeit wahrnehmen wollen. Mit den bereits angemeldeten 46 vier- und fünfjährigen Kindern aus Dölsach ergibt dies nun ab Herbst eine Gesamtteilnehmerzahl von 48 Kinder, die laut gesetzlicher Bestimmung in zwei Gruppen (mit einer Helferin Irma Moser) eingeteilt werden müssen. Da auch im kommenden Schuljahr ein Einzelintegrationsversuch durchgeführt wird, kann auch die zweite Helferin, Alexandra Tschapeller, im Kindergarten Dölsach bleiben. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die zwei angemeldeten dreijährigen Kinder im Kindergarten Dölsach aufzunehmen. Der Bürgermeister ist der Auffassung, in Zukunft den Versuch mit dreijährigen Kindern nicht mehr zu forcieren.

Der Bericht des **Überprüfungsausschusses** über die Prüfung der Gemeindekasse und Kassengebarung vom 17. Juni 2004 wird vom Überprüfungsausschussobmann Manfred Wallensteiner vorgetragen und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

GR Petra Mietschnig ersucht, in den Sommerferien einen **Kinderschwimmkurs** zu organisieren. – Die Gemeindeverwaltung wird diesbezüglich bei der ÖWR nachfragen.

GR Petra Mietschnig schlägt vor, die **KG-Ordnung** zu überarbeiten. – Bis zur nächsten Sitzung wird in Zusammenarbeit mit der KG-Leiterin eine neue KG-Ordnung ausgearbeitet werden.

GR Monika Klocker ersucht das **Römerfest** des Elternvereins zu unterstützen und die von der Bäckerei Suntinger erzeugten Brötchen zu bezahlen. Der Bürgermeister sagt dies zu.

Dölsach in alten Ansichten und Berichten

Lienzer Nachrichten: 1933

Brückenweihe. Am 19. November, um 10 Uhr vormittags, findet die Einweihung und Eröffnung der Aguntbrücke und der neuen Bundesstraße Lienz-Dölsach statt. Ob und welche Persönlichkeiten vom Ministerium zu der Feierlichkeit erscheinen, steht noch nicht fest. Die offizielle Festfeier lautet: 1/2 10 Uhr Zufahrt zur Brücke von Lienz (Hotel „Traube“) aus. 2. Feldmesse am Brückenplatz (bei Regen in der Lienzer Pfarrkirche). 3. Einweihung der Brücke. 4. Ansprachen. 5. Besichtigung von Agunt.

Lienzer Nachrichten: 1933

Einiges aus dem Besuchsbuche des Museums „Aguntum“.

Das große Interesse, daß die Grabungen des „Archäol. Institutes der Univ. Wien“ in Aguntum in aller Welt gefunden haben, spiegelt sich wohl nur zu kleinstem Teile im Besucherbuche des Museums „Aguntum“ wieder. Vielen, die großes Interesse haben, ist es ja nicht möglich, die Grabungsstelle und das Museum als Schaustätte der Funde zu besuchen. Von der Aktualität, die die Frage „Aguntum“ in der Archäologenwelt hat, gar nicht zu sprechen. Nachstehend bringen wir eine Zusammenstellung der Besucher aus den verschiedensten Ländern Europas und der Übersee. Das größte Kontingent stellen die Wiener mit 453 eingetragenen Besuchern; alle Besucher tragen sich ja nie ein. An zweiter Stelle folgt von den einzelnen Bundesländern Tirol mit 141 (Osttirol 85); Steiermark 50; Niederösterreich 34; Kärnten 30; Oberösterreich 30; Salzburg 7; Vorarlberg 4 und das Burgenland mit 1. Zusammen stellte also Österreich 753 Besucher. Von den anderen europäischen Staaten kamen aus Böhmen (Deutschböhmen) 84 Besucher; Ungarn 14; Italien 24; (Südtirol 10); Deutschland 16; die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika 7; England 5; Schweiz 5; Schweden 2; Australien 2; Rumänien 2; Lettland 1 und Afrika (Kapstadt) 1. Also zusammen 898 eingetragene Besucher, im ganzen jedoch bis 27. September d. J. 1.100.

Lienzer Nachrichten: 1933

Dölsach.

In der letzten Ausgabe wurde von Putzscharen berichtet. Es kam eine Namensverwechslung vor. Josef Moser war nicht dabei. Die drei Putzschäler erklärten sich

freiwillig bereit und erhielten eine Bezahlung, die den ehem. Führern der Nazipartei angelastet wird. (Anm. d. Red.: Wir möchten hier bemerken, daß der Bericht in letzter Nummer nicht von unserer Berichterstattung von Dölsach stammte.)

Lienzer Nachrichten: 1933

(Aus dem Gemeinderat)

Am 29. fand eine Gemeinderatssitzung statt, auf dem H. Reg.-Kommissär Dr. Hundegger die Angelobung der Gemeinderäte vornahm. Die Gemeinderäte Pfeifhofer Josef, Waldner Josef, Bernstein Sebastian, Eder Josef, Egger Jakob und Bödenler Josef leisteten die Angelobung nicht. Bezeichnend für die Einstellung der Herren war, daß beinahe jeder aus persönlichen Gründen die Angelobung verweigerte und, um den äußern Anschein zu wahren, ein Nichteinverständnis mit dem jetzigen Regierungskurs angab. So begründete einer seine Verweigerung damit, daß er von der Goldklauserverordnung geschädigt wurde, der andere damit, daß er schon einige Jahre invalid sei und keine Rente erhalten habe, einer damit, er habe von der politischen Behörde eine Polizeistrafe erhalten und könne deshalb nicht mehr mittun. Zwei Gemeinderäte hatte ihr Fernbleiben entschuldigt, die andern leisteten die Angelobung. Der Gemeinderat war nicht mehr beschlußfähig, die Bezirkshauptmannschaft wird die weiteren Verfügungen treffen. Voraussichtlich wird der Auftrag erteilt, sämtliche Ersatzleute einzuberufen und anzugeloben. Sollten auch diese die Angelobung verweigern und der Gemeinderat dadurch beschlußunfähig gemacht werden, würde ein Regierungskommissär eingesetzt.

Lienzer Nachrichten: 1933

Dölsach. Das Unglück schreitet schnell. Am 1. Oktober, auf dem Rückwege von der Kirche nach Hause, erlitt den alten Blasl-Gutsbesitzer, Peter Mayerl in Göriach das Unglück. Er betrat die Mitte der Straße. Da er sehr schwerhörend war, hörte er das Signal des nachfolgenden Motorrades nicht; auf das zweite Signal hin erschrak er und lief dem Rade in der Verwirrung zu, fiel und zog sich dabei eine tödliche Kopfwunde zu. Ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, starb er nach Empfang der hl. Ölung. Er war ein stets überzeugungstreuer Katholik, wegen seiner Bescheidenheit und Gutmütigkeit allgemein geachtet. Er stand im 76. Lebensjahre.



VORANKÜNDIGUNG:

„Kalif Storch“ – neues Stück des Puppentheaters

Die Theaterwerkstatt Dölsach plant für Oktober ihr nächstes Projekt. Erna Inwinkl und Elisabeth Steiner-Riedl, Hauptverantwortliche für den Bereich Puppenbühne, sind auf ihrer Suche nach einem neuen Puppentheaterstück fündig geworden. Das Märchen „Kalif Storch“ wird in Form eines Puppentheaters dargestellt. Seit einigen Wochen bastelt die Projektgruppe be-

reits intensiv an den Puppen, die für dieses Stück notwendig sind.

Weiters setzt man wieder auf die gute Zusammenarbeit mit Gernot Nagelschmied, der bereits beim Stück „Der Zauberer von OZ“ der Theaterwerkstatt hilfreich zur Seite stand.

Die genauen Aufführungstermine werden noch rechtzeitig in Form eines Postwurfes mitgeteilt.

HEIMÜRRACH

Maibaum-Versteigerung

Am Sonntag, 13. Juni 2004, wurde der Maibaum versteigert. Der Baum konnte allerdings nicht, wie anfangs geplant, amerikanisch versteigert werden, sondern musste aus Mangel an Gästen dann doch normal versteigert werden. Der Maibaum wurde von Martina Stocker um 500 € versteigert.

Die Vereine Heimürrach und Landjugend bzw. deren Obleute hatten daraufhin beschlossen, den Reinerlös der Versteigerung nicht unter den Vereinen aufzuteilen, sondern der Kinderkrebshilfe Osttirol zu spenden.

Musikalisch umrahmt wurde das „kleine Fest!“ zum Frühschoppen von der „Dölsacher Tanzmusik“ und anschließend vom „Trio Ebner“. Dazu wurde viel und fleißig getanzt. Und so manche Tanzpaare suchten mit vollem Schwung den Maibaum unterhalb der Böschung – was eine gute Musik alles ausmacht! Jene Gäste, die sich diese Versteigerung nicht entgehen ließen, hatten nebenbei auch ein sehr gutes Sitzleder! Denn bis in den späten Nachmittag hinein wurde sehr viel geredet, getanzt und auch gelacht.

Doch plötzlich verstummten alle und es herrschte Totenstille. Was war jetzt los? Oje, der „Lubig“ ist da!!! Aber er kam in friedlicher Absicht und trank gemütlich ein Bierchen. Ganz ungeschoren ließen wir ihn dann natürlich nicht davonkommen: Die Kränze mussten ja noch herunter, bevor der Baum umgeschnitten werden konnte. Und wer könnte das schneller und präziser erledigen als „Lubig“?! Gesagt getan!

Kurz darauf war auch schon seine gesamte Ausrüstung da und es gab kein Entrinnen mehr. Wenige Minuten später war er schon auf die Hälfte des Baumes hinauf geklettert. Die Ruhe weg, zündete er sich erst mal eine Zigarette an und ließ sich von den unten stehenden Zuschauern keinesfalls hetzen. Nachdem er ausgeraucht hatte ging's weiter. Schon nach kurzer Zeit lagen beide Kränze auf dem Boden und der Baum konnte ohne Probleme umgeschnitten werden.

ENDE MAIBAUM 2004

Herz-Jesu-Feuern

Dass das mittlerweile schon traditionelle Herz-Jesu-Feuern am Ederplan heuer wieder stattfinden konnte, verdanken wir einigen nicht wetterscheuen Mitgliedern unseres Vereins. Denn auch heuer spielte das Wetter nicht ganz so mit, wie wir uns das vorgestellt hatten. Es regnete in Strömen.

Aber nichts desto trotz wurde das Pax entzündet. Frei nach dem Motto: „Tradition ist Tradition (und egal bei welchem Wetter)!“

So lichtete sich die Wolkendecke aber dann doch noch kurz und das feurig leuchtende Pax war auch im Tal zu sehen. Anschließend saßen alle noch in der Anna Schutzhütte zusammen und übernachteten auch dort im Lager. Es war eine gesellige Runde und alle hatten sehr viel Spaß.

Doch als dann die Sperrstunde immer näher rückte, wurde so mach einer nervös. Und als es endgültig hieß: SCHLAFENSZEIT, ließen sich einige nicht davon abhalten, anderen „Hüttennachbarn“ noch einen Besuch abzustatten und dort letztendlich das eine oder andere „Gute-Nacht-Gläschen“ zu trinken!!!

Gratulationen und Glückwünsche & Dies und Jenes

Goldene Hochzeit

Patterer Josef und Anna, geb. Pfeifer, gaben sich vor 50 Jahren, im Juni 1954, in Lind im Drautal das Ja-Wort. Am 3. August 2004 wurde aus Anlass der Goldenen Hochzeit von Bezirkshauptmann Dr. Paul

Wöll und Bürgermeister Josef Mair das Ehrengeschenk des Landes Tirols an die Eheleute übergeben.

Wir wünschen dem Jubelpaar noch viel Glück und Gesundheit auf dem weiteren Lebensweg.

*Das Jubelpaar Anna und Josef Patterer mit Bgm. Josef Mair und Bezirks-hauptmann Dr. Paul Wöll (r.).
Foto: Dipl.-Ing. Franz Mair*



Theresia Bretterklierer feierte am 12. Juli ihren 93. Geburtstag

Anlässlich ihres Jubiläums stellte sich Bgm. Josef Mair mit Gratulationen und einem Geschenkskorb ein. Die Redaktion schließt sich den Glückwünschen an. Gesundheit und Wohlergehen sollen auf ihren weiteren, hoffentlich noch langen Lebensweg ihr Begleiter sein.

Die rüstige Jubilarin mit Bgm. Josef Mair.

Foto: Dipl.-Ing. Franz Mair



Den wohlverdienten Ruhestand ...

... genießt seit 1. Juli HR Dr. Klaus Köck. Nach 37 Dienstjahren an der Bezirkshauptmannschaft Lienz (davon leitete er 29 Jahre das Gewerbereferat und war gleichzeitig stellvertretender Bezirkshauptmann) durfte er mit Ablauf des 30. Juni 2004 in den wohlverdienten Ruhestand übertreten. Die Redaktion wünscht dem junggebliebenen 65er auf diesem Wege alles erdenklich Gute und weiterhin viel Tatendrang in diesem neuen Lebensabschnitt.

Foto: Dipl.-Ing. Franz Mair

Gästeehrungen in Dölsach

Gleich vier Gästeehrungen gab es am 10. August im Privathaus Zwischenberger in Gödnach.

Herr Derkowitsch Heinrich, der vor kurzem seinen 90. Geburtstag feierte, war zum 5. Mal in Dölsach zu Gast, seine Gefährtin, Frau Herta Schmidrathner bereits zum 25. Mal. Seit 30 Jahren verbringt Peter Arhelger seinen Urlaub in Dölsach und für 35 Jahre Urlaubstreue wurden Familie Peter und Ursula Mierbach geehrt. Der Dölsacher Bürgermeister Josef Mair und die Geschäftsführerin des TVB Lienz Dolomiten überreichten Geschenke und Urkunden und bedankten sich bei der Gastgeberfamilie.

Foto: Paula Müllmann



Ing. Gottfried Erler ist neuer Bezirksalminspektor

Personalrochade im Amt für Agrartechnik und Agrarförderung Lienz. Mit Ende Mai 2004 ist Alm-inspektor Manfred Gritsch in den Ruhestand getreten.

Ing. Gottfried Erler nimmt künftig die Agenden der Alm- und Weidewirtschaft für den gesamten Bezirk Lienz in fachlichen Belangen sowie in Förderungsangelegenheiten wahr.

Weitere Informationen gibt es auch im Internet:
Bereich Almwirtschaft:

<http://www.tirol.gv.at/themen/laendlicherraum/ agrar/alm/>

alles zum Bereich Landwirtschaft:

<http://www.tirol.gv.at/agrar>



Ing. Gottfried Erler.

Foto: Baptist

Kontaktadresse:

Ing. Gottfried Erler
Amt der Tiroler Landes-
regierung
Agrartechnik und
Agrarförderung Lienz
A-9900 Lienz,
Kärntner Straße 43
Tel. 04852/6633-4966
Fax: 4972
agrar.lienz@tirol.gv.at
<http://www.tirol.gv.at/agrar>

11. Dölsacher Bauertage

Trotz bescheidener Wettervorhersagen gestaltete sich die Jubiläumsveranstaltung (10 Jahre) der Dölsacher Bauertage neuerlich zu einer grandiosen Festlichkeit. An die 5.000 Besucher aus nah und fern nutzten die Gelegenheit, sich kulinarisch traditionellen Gaumenfreuden hinzugeben.

Bei allen Helfern die uns an diesen Tagen unterstützt haben möchten wir uns noch einmal recht herzlich bedanken.

Wir hoffen es war für alle schön, und freuen uns, sich auch nächstes Jahr wiederzusehen.

Wenn Dölsach Bauertage hat,
weiß es gleich die halbe Stadt.

Denn die Bauern laden Groß und Klein,
zu den Bauertagen ein.

Nachbarsleute kommen auch,
denn bei den Bauertagen ist das so Brauch.

Das es Schmalzgebacknes gibt,
Bauernkrapfen sind beliebt,

und zu trinken das ist schlau,
gibt es Säfte, Kaffee und Kakao.

Vor dem Heimgehn trinkt man mit Bekannten,
natürlich noch einen Selbstgebrannten.

*Auch für die
Kleinen und
Jungen boten die
Bauertage Spiel
und Spaß.*

*Fotos:
Familie Mair
vulgo Roaderle*



*Gute
und
ausge-
lassene
Stim-
mung
herrsch-
te an
allen
drei
Tagen.*

Stadtwärme Lienz – Anmeldung Brennholz Herbst 2004



Stadtwärme Lienz mit Rinden- und Hackschnitzelanlage

Wie schon in den vergangenen zwei Jahren besteht wiederum im Herbst die Möglichkeit Brennholz für die Lieferung an die Stadtwärme Lienz anzumelden. Die Anmeldung der gewünschten Liefermenge für das Jahr 2005 erfolgt über den zuständigen Gemeindegewaldaufseher.

Alle interessierten Waldbesitzer werden ersucht mittels Formular (beim Gewaldaufseher in der Gemeinde erhältlich) die beabsichtigte Liefermenge anzumelden.

Die Anmeldungen müssen bis zum 20. November 2004 beim Gewaldaufseher im Gemeindeamt einlangen.

Die Informationen über das genehmigte Brennholzkontingent sowie die Lieferbedingungen werden schriftlich durch die Stadtgemeinde Lienz bekanntgegeben. Das Stadtwärmeteam

Tiroler Schnaps- und Likörprämierung jährt sich zum zehnten Mal!

Die Qualität und der Ruf heimischer Schnäpse und Liköre werden durch diese Veranstaltung stark gesteigert. Der heurige Bewerb steht bereits vor der Tür. Die Qualität von Tiroler Destillaten und Likören wird erneut unter die Lupe genommen! Eine internationale Jury prüft im Rahmen dieser Verkostung die eingereichten Edelbrände und Liköre auf ihre sensorische und optische Qualität. Jeder Einreicher erhält eine verbale Beurteilung seiner Proben. Bei einer guten Qualität bekommt der Brenner diese bestätigt, bei allfälligen Mängeln kann er gezielt eine Verbesserung bzw. den Ausbau der Qualität seiner Produkte vorantreiben.

Am Freitag, 19. November 2004, werden die Urkunden und Auszeichnungen an die jeweiligen Produzenten im feierlichen Rahmen überreicht. Ziel dieser Veranstaltung ist es, möglichst viele Tiroler Abfindungsbrenner zu einer Teilnahme zu bewegen, um so die Qualität möglichst vieler Tiroler Destillate zu verbessern. Der Tiroler Schnaps ist ein Begriff, der nicht zuletzt durch die Touristen weit über die Grenzen

unseres Landes hinaus bekannt ist. Wenn beste Qualitäten hinaus getragen werden, trägt das auch zum guten Ruf für die Gemeinde und Region bei.

Die Probenannahme für die Tiroler Landesschnaps- und Likörprämierung findet am Donnerstag, 21. Oktober 2004, von 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr bzw. am Freitag, 22. Oktober 2004, von 8 bis 12 Uhr in den Bezirkslandwirtschaftskammern statt. Interessierte Brenner mögen sich bitte in der Abteilung Obst- und Gartenbau/Direktvermarktung der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck melden: Tel. 0512/5929/289, Fax: 0512/5929/396, E-Mail: ogb@lk-tirol.at <<mailto:ogb@lk-tirol.at>>.

Ansprechpartner: Frau Ebner bzw. Ing. Ulrich Zeni. Wir senden den interessierten Brennern sämtliche Unterlagen zur Teilnahme auf Anfrage gerne zu.

Dipl.-Ing. Wendelin Juen, Abteilungsleiter
FÜR DIE ABTEILUNG OBST- UND
GARTENBAU/DIREKTVERMARKTUNG

Blutspendeaktion

**des Österreichischen Roten Kreuzes und der Freiwilligen Feuerwehr Dölsach
am Mittwoch, 1. September 2004,
in der Zeit von 17 bis 20 Uhr im Tirolerhof-Saal in Dölsach**

Wir bitten alle Mitbürger im Alter von 18 bis 65 Jahren, sich an der geplanten Aktion zu beteiligen. Sie haben alle in der Tagespresse und im ORF gesehen, gehört und gelesen, wie dringend das Rote Kreuz Blutspender benötigt. Wir haben daher in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des Roten Kreuzes eine Blutspendeaktion organisiert und bitten Sie nochmals, durch Beteiligung einen Beitrag für Ihre leidenden Mitmenschen zu leisten (Unfälle, Operationen, schwere Geburten und Krankheiten).

Wer darf Blut spenden?

Jeder Mensch von 18 bis 65 Jahren. In Zweifelsfällen steht bei jeder Blutspende ein Arzt beratend zur Verfügung.

Welche persönlichen Vorteile bringt eine Blutspende mit sich?

Es wird jedem Blutspender die Blutgruppe und der Rhesusfaktor bestimmt (das bedeutet, dass bei einem Unfall schneller geholfen werden kann). Außerdem steht jeder Blutspender in einer Gesundheitskontrolle:

- Blutdruckmessung
- Antikörpersuchtest
- Cholesterinbestimmung
- zwei Leberfunktionsproben
- Lues-Serumprobe

- HIV-Test (AIDS)
- Neopterinbestimmung

Über die angeführten Untersuchungen erhalten Sie eine schriftliche Befundmitteilung!

Jedem Spender werden 400 bis 500 ccm Blut entnommen. Diese Spende ist vollkommen unschädlich und schmerzlos. Sie kann sogar gesundheitsfördernd sein.

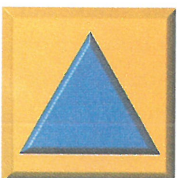
Wer darf nicht spenden?

- Wer einmal an Tuberkulose oder Malaria erkrankt war.
- Wer innerhalb des letzten Jahres eine große Operation an sich vornehmen lassen musste.
- Wer innerhalb der letzten fünf Jahre an Hepatitis erkrankt war.
- Wer innerhalb der letzten vier Wochen eine infektiöse Erkrankung durchgemacht hat.

Wichtiger Hinweis!!!

Um allen Missverständnissen vorzubeugen, stellen wir fest, dass es im Rahmen einer Blutspende unmöglich ist, mit dem HIV-Virus (AIDS-Erreger) infiziert zu werden, da seit eh und je Einmalnadeln und Einmalbeutel verwendet werden.

Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, Menschenleben zu retten: Gib 1/3 Liter deines Blutes, eine Viertelstunde deiner Zeit, und du rettst ein Menschenleben, vielleicht das eigene!



2. Oktober 2004 – Zivilschutz- Probealarm in ganz Österreich

Am Samstag, 2. Oktober 2004, wird wieder ein bundesweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Zwischen 12 und 13 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt werden. Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen vertraut gemacht werden.

Österreich verfügt über ein gut ausgebautes Warn- und

Alarmsystem, das vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit den Ämtern der Landesregierung betrieben wird. Damit hat Österreich als eines von wenigen Ländern eine flächendeckende Sirenenwarnung.

Die Signale können derzeit über mehr als 7.800 Feuerwehrsirenen abgestrahlt werden. Die Auslösung der Signale kann je nach Gefahrensituation zentral von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres, von den Landeswarnzentralen der einzelnen Bundesländer oder den Bezirkswarnzentralen erfolgen.

DIE BEDEUTUNG DER SIGNALE

siehe Grafik auf der Rückseite dieser Gemeindezeitung



Bastelrunde in Dölsach

Seit nun zwei Jahren gibt es bei uns die Bastelrunde. Einmal im Monat treffen wir uns, um je nach Bedarf, verschiedene Basteleien für uns und die Pfarre herzustellen. Zu unseren Werken zählen: verzierte Kerzen, Töpfereien, Mosaikwerke, Blumenschmuck und Türkränze, selbstgeschöpftes Papier, Heufiguren, Lesezeichen, Glückwunschkarten und vieles mehr ...

Wir sind eine offene Gruppe zu der jederzeit neue Interessierte dazukommen können. Die Termine und Themen der jeweiligen Abende werden im Pfarrbrief ausgeschrieben.

Auf rege Teilnahme auch im nächsten Jahr hoffen und freuen sich
 Maria Pichler und Petra Mietschnig.



Gelungenes Doppeltturnier in Dölsach

Von Montag, 12., bis Samstag, 24 Juli, fand auf den Plätzen der Tennisunion Dölsach das alljährliche Doppeltturnier statt. Tennisbegeisterte aus Dölsach, Nikolsdorf, Nußdorf-Debant, Lienz und Kötschach-Mauthen machten auch heuer wieder das Turnier zu einer gelungenen Veranstaltung.

Bei herrlichen äußeren Bedingungen konnten die Turnierleiter Andreas Köck und Matthias Eder die Spiele in den Bewerbungen Damen-Doppel, Mixed-Doppel, Herren-Doppel Hobbyklasse sowie Herren-Doppel A problemlos über die Bühne bringen. Das Damen-Doppel gestaltete sich zu einer klaren Angelegenheit für die Nachwuchsspielerinnen Anna Wibmer und Isabell Tscherner, die in ihren Spielen keinen Satz abgaben.

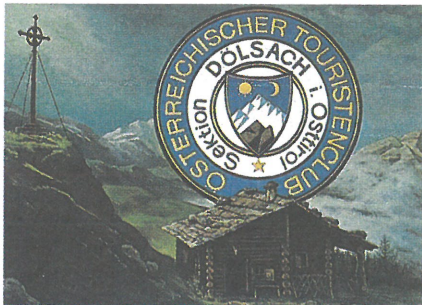
Im Mixed-Doppel standen sich im Finale Christian Frank mit Maria Lerchster und Karl Wilhelmer mit Brigitte Wilhelmer gegenüber. In einem sehr fair geführten Endspiel setzten sich letztendlich Wilhelmer/Wilhelmer mit 6:2 und 7:5 gegen Frank/Lerchster durch.

Im Herren-Doppel Hobbyklasse Finale standen sich im Karl/Wilhelmer/Helmut Ragossnig sowie Peter Jakober/Alois Rainer gegenüber. Wilhelmer/Ragossnig waren stets Chef auf dem Platz und siegten schließlich klar 6:2 und 6/3.

Das Finale im Herren Doppel A war an Spannung kaum zu überbieten. Andreas Köck/Edwin Meindl trafen auf das Kötschacher Doppel Gregor Obernosterer/Johannes Hörmann. Köck/Meindl konnten den ersten Satz klar mit 6:3 für sich entscheiden. Im zweiten Satz musste bei 4:2 für Obernosterer/Hörmann wegen Regens abgebrochen werden. Das Finale wurde in der Debanter Tennishalle fortgesetzt, wo Obernosterer/Hörmann den zweiten Satz mit 6:3 für sich entscheiden konnten. Im dritten Satz ging es bis ins Tiebreak. Köck/Meindl führten schnell 5:0, doch konnten die Kötschacher bis auf 6:5 herankommen. Schließlich verwerteten Köck/Meindl ihren vierten Matchball und standen somit als Sieger des Herren-Doppels fest.

Bei der anschließenden Siegerehrung bedankte sich Turnierleiter Köck nochmals bei allen Sponsoren für ihre Unterstützung sowie bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme am Turnier.

Franz und Hansjörg bei Montagen am Tropfkörperfilter.



ÖTK-Sektion Dölsach



Am Annasonntag, 25. Juli, konnte der traditionelle Kirchtage bei konstantem Wetter recht stark besucht abgehalten werden.

Am 12 Uhr hielt Pfarrer Alban Ortner am Kriegergedenkkreuz eine eindrucksvolle Gipfelmesse begleitet von der Musikkapelle Dölsach.

Anschließend der Frühschoppen in der Annahütte, wobei der Hüttenwirt Notti Wallensteiner mit großer Helferschar wieder voll und bestens für Speis und Trank sorgte. Viele Gäste hielten so auch bis spät in den Abend durch.

Auch der Klub hatte sich wieder einmal viel vorgenommen – und das Resultat konnte am Annasonntag präsentiert werden: Sanierung der Sanitäreinrichtungen auf der Annahütte! Das Sorgenkind – die nie brauchbar funktionierende Trockenkloanlage – wurde abgebaut und durch eine den Besucheranforderungen gerechter WC-Toilettenanlage ersetzt. Durch die Umrüstung musste die Kläranlage auf neuesten Stand gebracht werden indem ein eigenes Projekt von der Fa. Ing. Hubert Ofner errichtet wurde das alle behördlichen Prüfstationen bestens durchlief und in einer rekord-



▲ Ca. 28 m³ Felsen mussten gebohrt und gesprengt werden.

Viele ÖTK-Vereinshelfer sorgen rundum und ► besonders für die Rekultivierung. Stribacher voll im Einsatz – Anita, Walter, Sepp und Peter.





Nach harter getaner Arbeit – vier neue Klärbehälter, drei bis vier Meter tief, wurden mit zwei Altklär-schächten mit viel Technik – drei Pump-, zwei inneren Beregnungssystemen und mengenweise Leitungsverbindungen – integriert. Die zwei Obermacher und der Obmann sind zufrieden über den gelungenen Montageverlauf. NB: Wir bedanken uns auch für die Baugenehmigung bzw. Erweiterung bei der Agrargemeinschaft Görtschach-Gödnach unter Obmann Dipl.-Ing. Hermann Kuenz.

verdächtigen Bauzeit durchgezogen wurde. Vier zusätzliche Klärbehälter konnten in die alte Kläranlage integriert werden sowie eine eigene Stromversorgung mit Photovoltaik. Zehn Jahre Erfahrung und Forschung sollen den Betrieb dieser absolut funktionsgerechten Anlage gewährleisten. Die Leistung der beteiligten Baufirmen soll besonders erwähnt werden: Fa. Nageler Anlagenbau mit Obermonteur Franz Jäggler, Hansjörg Tschapeller Erdbebewegung – ca. 25 m³ Felsabbau waren zu meistern – und Fa. Elektro Unterwurzacher, Siegfried Planken-

steiner – Spezialtransporte. Die hütteninternen Sanitäranlagen-Umbauten wurden in vereinseigener Koordinierung und mit Firmen aus der Gemeinde, mit Hilfe der Gemeinde Dölsach und vieler Vereinsmitglieder ausgeführt. Auch eine zeitgemäße Dusche mit Gas-Therme für Hüttengäste wurde in der Garage errichtet. Als besonderer Hit wurde auch am Hüttenplatz ein großer Rundtisch – mit Bänken – errichtet. Der ÖTK-Ausschuss bedankt sich für die große Unterstützung Obmann Sepp Mayerl-Blasl

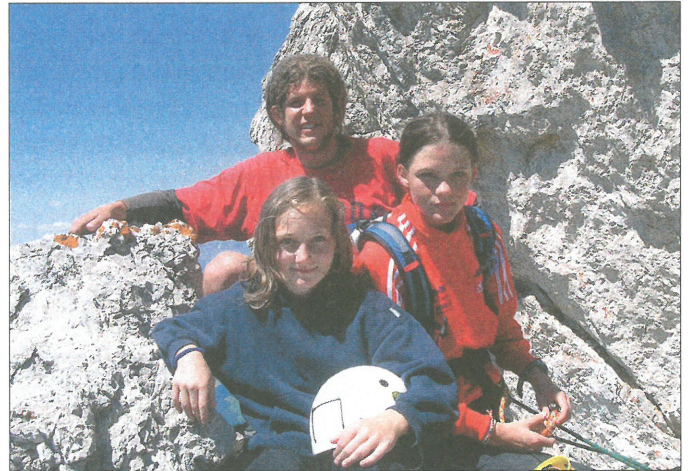


Auch der „Runde Tisch“ bekommt runde Bänke – mit Andreas vom Iselsberg.

ÖTK-Jugendkletterwoche im Laserz – ein unvergessliches Erlebnis!

Auch heuer verbrachten wieder sechzehn Kinder und Jugendliche des ÖTK-Dölsach vom 26. bis 30. Juli eine Kletterwoche auf der Karlsbader Hütte. Trotz der anfangs eher widrigen Witterungsverhältnisse, Morgentemperaturen in Minusgraden und nassen Felsen, kletterten sie in Kleingruppen mit jeweils einem Bergführer die unterschiedlichsten Varianten und Schwierigkeitsgrade. Auch konnte so mancher Gipfelsieg verbucht werden. Einige bezwangen schon beim Anmarsch zur Hütte die Egerländer- und die Bügeleisen-Kante. Die Teplitzer Spitze wurde wegen der harten eisigen Schneefelder am Zustieg nicht wie geplant über den Eller-Kamin sondern über den Haspinger-Klet-

tersteig erklommen. Eine Gruppe gelangte über die Südwestkante auf den Kerschbaumer Törlkopf. Die kleine Gamswiesen-Spitze-Nordkante wurde das Ziel von drei Gruppen. Auch der höchste Berg der Lienzer Dolomiten, die Große Sandspitze, wurde von einer Gruppe bezwungen. Die Kleine Sandspitze besiegten zwei Gruppen. Die Laserz-Süd-West-Wand wurde unter der Führung von Obmann Sepp Blasl und Bergführer Max Reisinger durchstiegen. Der Rote Turm und der Eller Turm waren des öfteren ein Ziel der jungen Kletterer. Ein besonders großes Highlight war am Donnerstag die gemeinsame Besteigung des Roten Turms über die unterschiedlichsten Varianten und Auf-



Fotos: ÖTK



stiegsrouten. Vor allem die 45 Meter lange Seilrutsche hinüber zum Eller-Turm – „Flying Fox“ – war ein schwindelerregendes Erlebnis. Von dort wurden die Kinder und Jugendlichen 30 Meter überhängend in die Schneiderklamm abgeseilt. Obwohl der Nervenkitzel beim „Flying Fox“ enorm war, brachten alle den Mut auf. Am Abend wurden dann rund um den Laserz-See Fackeln entzündet, und bei gemeinsam gesungenen

Bergsteigerliedern klang dieser erlebnisreiche Tag aus. Den Führern Sepp Blasl sen. und jun., Erhard, Rainer, Peter und Max, unter der Leitung von Hannes Wallensteiner, ist es zu verdanken, dass diese Woche wieder zu einem unvergesslichen und unfallfreien Erlebnis wurde. Nicht vergessen darf man die herzliche Aufnahme und die gute Verpflegung auf der Karlsbader Hütte. Dem Team unter der Leitung von Inge Kunzer sei ein großer Dank ausgesprochen.



NB: Besonderen Dank verdienen unsere Jugendführer Thomas und Karin, die sowohl in der Organisation als auch in der Betreuung der Jugend nach den Kletteraktionen eine wichtige Aufgabe erfüllten. Dank auch für die Gestaltung der Dokumentationsmappe.
ÖTK-Ausschuss



FC
ASVÖ Tirol

Sportverein
DÖLSACH
Plz. 9991



FC Dölsach bester Osttiroler Verein in der 1. Klasse

Mit Platz drei die gesteckten Ziele übertroffen

Zum Ende der Frühjahrsmeisterschaft kündigte Spielertrainer Reinhard Eder an, nach Ende der Meisterschaft nicht mehr als Trainer für den Sportverein FC Dölsach zur Verfügung zu stehen. Nach vier äußerst erfolgreichen Jahren in Dölsach, mit zuletzt dem ausgezeichneten dritten Endrang in der 1. Klasse A, sucht Erfolgstrainer Eder auf eigenen Wunsch eine neue sportliche Herausforderung. Die Vereinsführung war gefordert, den doch schmerzlichen Verlust bestmöglich zu kompensieren. Mit der Verpflichtung von Spielertrainer Markus Hanser aus Matrei für vorerst zwei Saisons scheint dieses Vorhaben geglückt zu sein. Trainer Hanser war in seiner aktiven Zeit als Spieler von Austria Klagenfurt auch in der obersten Spielklasse tätig. Seine Erfahrung gepaart mit einer qualifizierten Ausbildung soll den erfolgreichen Weg des FC Dölsach weiter gewährleisten. Einzige Neuverpflichtung in dieser Saison neben dem Trainer stellt Daniel Mair von der Union Raika Nikolsdorf dar. Darüber hinaus kehrt Christian Gasser nach einjährigem Gastspiel beim 2. Klasse-Club Union Oberlienz zu seinem Stammverein zurück. Natürlich birgt eine Übertrittszeit auch die Ge-

fahr von Aderlüssen. So wechselte Herbert Neumayr aus beruflichen und familiären Gründen nach Nordtirol zum SC Steinach und Marcus Etzold zur Union Raika Nikolsdorf (beide vorerst für ein Jahr). Zwei weitere Leistungsträger, Mario Tschapeller und Robert Obererlacher, haben doch eher unerwartet ihre aktive Karriere beendet. In Summe gesehen wird der Sportverein FC Dölsach durch die Transfers spielerisch sicherlich nicht schwächer, doch wirken sich die Abgänge auf die Quantität des Kaders aus und können somit Ausfälle nicht mehr optimal abgefedert werden. Wie im Vorjahr gilt die 1. Klasse A als ausgesprochen starke Gruppe, in der nicht weniger als fünf Vereine als Titelkandidaten gehandelt werden. Zu den Topfavoriten zählen neben dem ASKÖ Irschen sicherlich die Union Sillian und der SV Dellach/Gail. Das erklärte Ziel in dieser Saison ist ein vorderer Mittelfeldplatz. Dem Leistungsvermögen nach zu urteilen sollte wiederum ein Top 5-Platz realisierbar sein. Voller Elan startete das Vorbereitungstraining nach einer vierwöchiger Sommerpause Anfang Juli. Durch intensive Trainingseinheiten sollte die neuformierte Mannschaft auf die kom-



Die Mannschaft des FC Dölsach erreichte in der abgelaufenen Saison den ausgezeichneten dritten Tabellenrang und verfehlte die Qualifikation für die Unterliga nur um einen Punkt.

Foto: Heinrich Wurzer

TABELLEN SAISON 2003/04:

Herbsttabelle:						
1. Steinfeld	13	10	1	2	37:16	31
2. Oberdrauburg	13	8	3	2	50:26	27
3. Dölsach	13	7	3	3	25:15	24
4. Sillian	13	7	3	3	29:26	24
5. St. Jakob/St. Veit	13	7	1	5	40:26	22
6. Irschen	13	5	4	4	36:24	19
7. Tristach	13	6	1	6	23:26	19
8. Kirchbach	13	5	4	4	18:22	19
9. Winklern	13	4	5	4	20:31	17
10. Thal-Assling	13	3	3	7	17:21	12
11. Dellach/Gail	13	4	0	9	25:37	12
12. Mölltal	13	2	5	6	16:25	11
13. Stall	13	2	5	6	14:32	11
14. Gitschtal	13	1	2	10	12:35	5

Heimtabelle:						
1. Dölsach	13	11	0	2	27:6	33
2. Steinfeld	13	10	0	3	38:17	30
3. Oberdrauburg	13	9	3	1	35:15	30
4. Tristach	13	8	2	3	31:21	26
5. Irschen	13	7	4	2	38:23	25
6. St. Jakob/St. Veit	13	7	2	4	47:33	23
7. Sillian	13	7	2	4	34:28	23
8. Dellach/Gail	13	7	1	5	37:24	22
9. Stall	13	4	5	4	19:11	17
10. Winklern	13	4	5	4	23:28	17
11. Kirchbach	13	4	2	7	22:28	14
12. Thal-Assling	13	3	3	7	20:20	12
13. Gitschtal	13	3	3	7	17:26	12
14. Mölltal	13	2	2	9	15:30	8

Frühjahrstabelle:						
1. Dölsach	13	9	2	2	26:10	29
2. Steinfeld	13	8	3	2	35:11	27
3. Oberdrauburg	13	8	3	2	28:17	27
4. Irschen	13	8	1	4	24:23	25
5. Dellach/Gail	13	7	3	3	33:17	24
6. Sillian	13	7	0	6	30:27	21
7. Stall	13	5	3	5	20:13	18
8. Tristach	13	5	3	5	23:24	18
9. St. Jakob/St. Veit	13	5	2	6	33:40	17
10. Kirchbach	13	4	0	9	19:29	12
11. Mölltal	13	3	2	8	20:33	11
12. Gitschtal	13	3	2	8	24:41	11
13. Winklern	13	3	2	8	21:38	11
14. Thal-Assling	13	2	2	9	15:28	8

Auswärtstabelle:						
1. Steinfeld	13	8	4	1	34:10	28
2. Oberdrauburg	13	7	3	3	43:28	24
3. Sillian	13	7	1	5	25:25	22
4. Dölsach	13	5	5	3	24:19	20
5. Irschen	13	6	1	6	22:24	19
6. Kirchbach	13	5	2	6	15:23	17
7. St. Jakob/St. Veit	13	5	1	7	26:33	16
8. Mölltal	13	3	5	5	21:28	14
9. Dellach/Gail	13	4	2	7	21:30	14
10. Stall	13	3	3	7	15:34	12
11. Tristach	13	3	2	8	15:29	11
12. Winklern	13	3	2	8	18:41	11
13. Thal-Assling	13	2	2	9	12:29	8
14. Gitschtal	13	1	1	11	19:50	4

menden Aufgaben vorbereitet werden. Die Vorbereitungsspiele verliefen äußerst zufriedenstellend und man darf gespannt sein, ob sich die Mannschaft in der beinhalten und kampfbetonten Meisterschaft der 1. Klasse A behaupten kann und ihr Ziel verwirklichen wird.

Ergebnisse der Aufbauspiele:

FC Dölsach – Union Raika Ainet	3:0 (2:0)
FC Dölsach – Union Comp. Thal-Assling	5:1 (3:0)
Union Raika Nikolsdorf – FC Dölsach	1:3 (0:1)
FC Dölsach – SV Oberdrauburg	1:1 (0:0)
Union Raika Ainet Res. – FC Dölsach Res.	1:5 (0:2)

Kader der Kampfmannschaft

Tor: Josef Steiner (35), Andreas Köck (28).
Abwehr: Markus Hanser (39), Rene Draschl (25), Hannes Unterguggenberger (32), Wolfgang Greil (19), Charly Unterholzer (34).
Mittelfeld: Alfred Unterguggenberger (29), Gerhard Brandstätter (33), Patrick Korber (20),

Michael Platter (32), Stefan Köferle (23), Daniel Mair (21), Erich Lassnig (26).

Stürmer: Manfred Lassnig (28), Christian Gasser (26), Thomas Mair (25), Mario Lumasegger (23).

Kapitäne: Charly Unterholzer, Josef Steiner.

Zugänge:

Hannes Unterguggenberger – Leihspieler (SV Lienz)
 Michael Platter – Leihspieler (SV Lienz)
 Daniel Mair – Leihspieler (Union Raika Nikolsdorf)
 Markus Hanser – Fixerwerb (Fortuna Nußdorf-Debant)
 Christian Gasser – zurück (Union Raika Oberlienz)

Abgänge:

Marcus Etzold – verliehen (Union Raika Nikolsdorf)
 Herbert Neumayr – verliehen (SC Steinach)
 Mario Tschapeller – Karriereende
 Robert Obererlacher – Karriereende
Trainer: Markus Hanser (neu)
Obmann: Elmar Lukasser

SPIELPLAN – FC DÖLSACH

Saison 2004/05 – Hinrunde

- Samstag, 28. August 2004 – 18.00 Uhr
Sillian – Dölsach
- Samstag, 4. September 2004 – 17.00 Uhr
Dölsach – Irschen
- Samstag, 11. September 2004 – 17.00 Uhr
Dellach/Gail – Dölsach
- Samstag, 18. September 2004 – 16.30 Uhr
Dölsach – Winklern
- Samstag, 25. September 2004 - 16.30 Uhr
Hermagor – Dölsach
- Sonntag, 3. Oktober 2004 – 16.00 Uhr
Prägraten – Dölsach
- Samstag, 9. Oktober 2004 – 16.00 Uhr
Dölsach – Kirchbach
- Samstag, 16. Oktober 2004 – 16.00 Uhr
Kötschach – Dölsach
- Samstag, 23. Oktober 2004 – 15.00 Uhr
Dölsach – St. Jakob/St. Veit
- Voraussichtliche Beginnzeiten –
Änderungen vorbehalten!

Wir wünschen dem FC DÖLSACH viel Erfolg und das notwendige Quentchen Glück, um in dieser Fußballmeisterschaft die gesteckten Ziele zu erreichen.

In der 1. Klasse A kämpfen in dieser Saison 14 Vereine um den Meistertitel. Deshalb begann die Meisterschaft bereits am Samstag, 31. Juli, mit einem Auswärtsspiel in Stall, das mit einem 2:2 endete. In der zweiten Runde spielte man zu Hause das Derby gegen Tristach und erreichte ein 2:2. Der Sportverein FC Dölsach liegt nach vier Runden im hinteren Tabellendrittel. Auch für diese Saison werden natürlich wieder Dauer- und VIP-Eintrittskarten aufgelegt. Unterstützen auch Sie den Fußballsport mit dem Kauf einer dieser Karten und besuchen Sie die Heimspiele im Römerstadion Dölsach.

NACHWUCHSPARADE 2003/04:

Der Sportverein FC Dölsach nahm in der abgelaufenen Meisterschaft mit vier Mannschaften an der Kärntner Fußballmeisterschaft teil. Darüber hinaus trainierte man im Fußball-Kindergarten interessierte Kinder einmal wöchentlich und lehrte sie nach und nach die Grundbegriffe des Fußballsports. Alle Meisterschaftsmannschaften erreichten einen gesicherten Mittelfeldplatz. In diesem Zusammenhang danken wir den Trainern und Verantwortlichen für ihre Arbeit und Einsatz, mit dem es gelungen ist, dass langjährige Image eines Prügelknaben endgültig abzulegen.

Der Sportverein FC Dölsach sucht noch einen Nachwuchsbetreuer zur Ergänzung seines Trainerstabes. Interessierte melden sich bitte bei Obmann Elmar Lukasser (Tel. 0650-6669200).

U 16 Gruppe A – Herbst 2003:

1. Matrei II	11	9	1	1	62:9	28
2. SV Lienz	12	8	2	2	32:26	26
3. Anras/Sillian/Thal	10	7	0	3	40:19	21
4. Ainet	10	5	0	5	31:36	15
5. Dölsach	11	3	1	7	24:35	10
6. Matrei	12	3	0	9	27:52	9
7. Dellach/G./Kötschach	10	1	0	9	15:54	3

U 16 Gruppe A – Frühjahr 2004:

1. Anras/Sillian/Thal	14	12	0	2	47:22	36
2. Ainet	14	9	1	4	47:27	28
3. SV Lienz	14	8	2	4	50:28	26
4. Irschen/Dellach/Oberdraub.	14	7	3	4	80:36	24
5. Stall	14	7	2	5	51:23	23
6. Dölsach	14	5	2	7	51:35	17
7. Matrei	14	2	2	10	27:66	8
8. Dellach/G./Kötschach	14	0	0	14	6:122	0

U 12 Gruppe B:

1. Greifenburg	20	18	1	1	187:46	55
2. Sachsenburg	20	15	1	4	130:59	46
3. Nußdorf-Debant	20	15	0	5	145:57	45
4. Dellach/Drau	20	12	1	7	104:80	37
5. Dölsach	20	11	1	8	79:62	34
6. Mölltal	20	8	3	9	80:86	27
7. Stall	20	8	2	10	49:71	26
8. Steinfeld	20	6	4	10	68:81	22
9. Penk	20	5	4	11	74:126	19
10. Irschen	20	3	1	16	49:142	10
11. Oberdrauburg	20	0	0	20	15:170	0

U 10 Gruppe B:

1. Spittal 2	20	19	0	1	214:27	57
2. Berg/Drau	20	14	3	3	122:34	45
3. Möllbrücke	20	12	5	3	120:63	41
4. Penk	20	12	3	5	109:66	39
5. Dölsach	20	12	1	7	89:55	37
6. Mölltal II	20	11	3	6	117:71	36
7. Mölltal I	20	7	2	11	88:124	23
8. Nußdorf-Debant I	20	7	1	12	78:102	22
9. Nußdorf-Debant II	20	4	0	16	48:104	12
10. Irschen	20	1	2	17	26:89	5
11. Sachsenburg	20	1	0	19	12:288	3

Fußballturnier der Vereine neuerlich ein toller Erfolg

Zum achten Mal fand am Samstag, 19. Juni 2004, im Römerstadion Dölsach das „Fußballturnier der Vereine“ um die vom **Künstler Herbert Prünster** einzigartig gestaltete **BANK AUSTRIA-Wandertrophäe** in dieser Form statt. Unter bedrohlichen Gewitterwolken konnten auch diesmal zwölf Mannschaften, gebildet aus Dölsacher und Iselsberger Vereinen, mit über 100 Aktiven auf dem Kleinfeld um die begehrte Trophäe kämpfen.

Gespielt wurde in zwei Gruppen, und nach 30 Vorrundenspielen und vier Platzierungsspielen konnten sich in der Gruppe VOBIS die Mannschaften Tennischamps und DEL-Brothers sowie in der Gruppe ESKIMO by Stauder die Mannschaften Café Platsch und Rese für die Semifinali qualifizieren. Die RESE erreichte durch einen knappen 1:0-Erfolg gegen die DEL-Brothers das Finale. Das CAFE PLATSCH siegte im zweiten Semifinale gegen die Tennischamps (übrigens die Finalpaarung des Vorjahres) nach einem 1:1 in der regulären Spielzeit knapp im Sieben-Meter-Schießen und erreichte somit zum dritten Mal in Folge das Endspiel. Beide Finali wurden kampfbetont geführt, verliefen aber immer im Bereich der Fairness. Im Spiel um Platz drei setzten sich die DEL-Brothers gegen die Tennischamps sicher mit 3:1 durch. Für die Überraschung im Turnier sorgte die RESE. Im Finale um den Bank Austria-Wanderpokal triumphierte das Team der Dölsacher Reserve, das sich gegen die Routiniers des CAFE PLATSCH überraschend mit

2:1 durchsetzte. Für die RESE war das der erste Triumph bei diesem Turnier.

Die weiteren Platzierungen: 5. FLORIANIS, 6. AU'GEIGER, 7. FC UNITED REDS, 8. MSC, 9. SVD SPORTLER, 10. FC MARINELLI, 11. RKS-TEAM, 12. JUNGSCHÜTZEN.

Zum Abschluss dieser Veranstaltung sorgte ein schweres Gewitter dafür, dass der Auftritt des Duos „HITWERK“ sprichwörtlich ins Wasser fiel. Die Siegerehrung und die Pokalübergabe fand daher ohne musikalische Umrahmung statt und wurde durch Obmann Elmar Lukasser und Bgm. Josef Mair vorgenommen. Die teilnehmenden Teams und die anwesenden Besucher ließen diesen Tag trotz der widrigen Witterungsverhältnisse feiernd und schwungvoll ausklingen.



▲ Die Mannen des Sieger-teams mit der Wand.

Fotos:
Josef
Steiner

◀ Auch in diesem Jahr konnte man auf dem Kleinfeld rassige Spielszenen verfolgen.





Zivildienst in
ÖSTERREICH

Für Ihre Sicherheit

Zivildienst-Probearm

in ganz Österreich

am Samstag, 2. Oktober 2004 zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Österreich verfügt über ein flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit insgesamt ca. 7800 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich ein

österreichweiter Zivildienst-Probearm

durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung

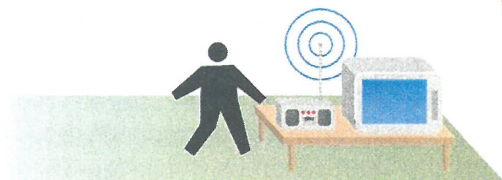


3 Minuten
gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 2. Oktober nur Probearm!



Alarm

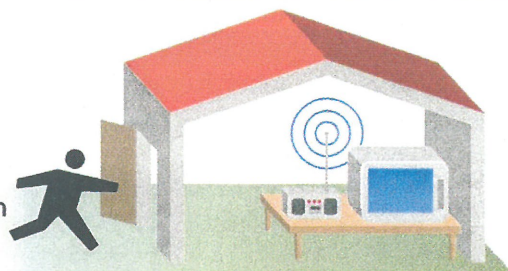


1 Minute
auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 2. Oktober nur Probearm!



Entwarnung

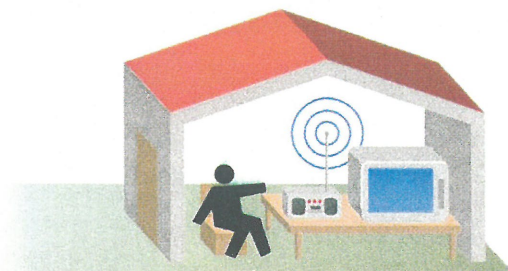


1 Minute
gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) beachten.

Am 2. Oktober nur Probearm!



Infotelefon am 2. Oktober von 9:00 bis 15:00 Uhr

0512 - 1588 oder 0512 - 580580

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!